



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)**

362/363 (10.8.1934) Ausgabe B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-362290](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-362290)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: 22 mm freie Millimetergröße 9 Pfennig, 70 mm breite Millimetergröße 30 Pfennig. Für im voraus zu bezahlende Familien- und Gelegenheitsausgaben besondere Preise. Kleinanzeigen sind für die Anzeigen-Preiskarte Nr. 2. Bei Anzeigenverträgen oder sonstigen Verträgen sind die Bedingungen zu lesen. Keine Gewähr für Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Plätzen und für fernmündlich erteilte Aufträge. Geschäftsstand Mannheim.

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6, Fernsprecher: Sammelnummer 24951  
Postfachkonto: Carlstraße Nummer 175 90 — Drahtanschrift: Komzeit Mannheim

Ausgabe B wöchentlich 1.50 RM. im Monat  
7 Ausgaben + 30 Pfg. Trägerlohn

Freitag, 10. August 1934

145. Jahrgang — Nr. 362/363

# In neun Tagen ist Volksabstimmung

## Jeder tue seine Pflicht!

Meldung des DRR.

Berlin, 9. August.

Die Reichspropagandaabteilung gibt bekannt: Die großen Versammlungen des Wahlkampfes, die auf Einzelwähler abgetragen werden, sind nunmehr von der Reichspropagandaabteilung der NSDAP befreit, demnach sprechen:

Am Montag, dem 13. August:

Vg. Reichsminister Dr. Goebbels in Berlin über den Reichstender Berlin und den Reichstender (für die Gauen Groß-Berlin, Kurmark, Mark, Anhalt, Pommern und Mecklenburg);

Vg. Ministerpräsident Brüning in München über den Reichstender München (für die Gauen München, Oberbayern, Schwaben, Mittelfranken, Unterfranken, bayerische Pfalz);

Vg. Reichsminister Dr. Frick in Köln über den Reichstender Köln (für die Gauen Köln-Nahen, Köln-Fern, Düsseldorf, Essen, Westfalen-Süd, Westfalen-Nord, Weiser-Tal);

Vg. Reichsminister Dr. Frick in Köln über den Reichstender Köln (für die Gauen Köln-Nahen, Köln-Fern, Düsseldorf, Essen, Westfalen-Süd, Westfalen-Nord, Weiser-Tal);

Vg. Reichsminister Dr. Frick in Köln über den Reichstender Köln (für die Gauen Köln-Nahen, Köln-Fern, Düsseldorf, Essen, Westfalen-Süd, Westfalen-Nord, Weiser-Tal);

Vg. Reichsminister Dr. Frick in Köln über den Reichstender Köln (für die Gauen Köln-Nahen, Köln-Fern, Düsseldorf, Essen, Westfalen-Süd, Westfalen-Nord, Weiser-Tal);

Vg. Reichsminister Dr. Frick in Köln über den Reichstender Köln (für die Gauen Köln-Nahen, Köln-Fern, Düsseldorf, Essen, Westfalen-Süd, Westfalen-Nord, Weiser-Tal);

Vg. Reichsminister Dr. Frick in Köln über den Reichstender Köln (für die Gauen Köln-Nahen, Köln-Fern, Düsseldorf, Essen, Westfalen-Süd, Westfalen-Nord, Weiser-Tal);

Vg. Reichsminister Dr. Frick in Köln über den Reichstender Köln (für die Gauen Köln-Nahen, Köln-Fern, Düsseldorf, Essen, Westfalen-Süd, Westfalen-Nord, Weiser-Tal);

Vg. Reichsminister Dr. Frick in Köln über den Reichstender Köln (für die Gauen Köln-Nahen, Köln-Fern, Düsseldorf, Essen, Westfalen-Süd, Westfalen-Nord, Weiser-Tal);

Vg. Reichsminister Dr. Frick in Köln über den Reichstender Köln (für die Gauen Köln-Nahen, Köln-Fern, Düsseldorf, Essen, Westfalen-Süd, Westfalen-Nord, Weiser-Tal);

Vg. Reichsminister Dr. Frick in Köln über den Reichstender Köln (für die Gauen Köln-Nahen, Köln-Fern, Düsseldorf, Essen, Westfalen-Süd, Westfalen-Nord, Weiser-Tal);

Vg. Reichsminister Dr. Frick in Köln über den Reichstender Köln (für die Gauen Köln-Nahen, Köln-Fern, Düsseldorf, Essen, Westfalen-Süd, Westfalen-Nord, Weiser-Tal);

Vg. Reichsminister Dr. Frick in Köln über den Reichstender Köln (für die Gauen Köln-Nahen, Köln-Fern, Düsseldorf, Essen, Westfalen-Süd, Westfalen-Nord, Weiser-Tal);

Vg. Reichsminister Dr. Frick in Köln über den Reichstender Köln (für die Gauen Köln-Nahen, Köln-Fern, Düsseldorf, Essen, Westfalen-Süd, Westfalen-Nord, Weiser-Tal);

Vg. Reichsminister Dr. Frick in Köln über den Reichstender Köln (für die Gauen Köln-Nahen, Köln-Fern, Düsseldorf, Essen, Westfalen-Süd, Westfalen-Nord, Weiser-Tal);

Vg. Reichsminister Dr. Frick in Köln über den Reichstender Köln (für die Gauen Köln-Nahen, Köln-Fern, Düsseldorf, Essen, Westfalen-Süd, Westfalen-Nord, Weiser-Tal);

Vg. Reichsminister Dr. Frick in Köln über den Reichstender Köln (für die Gauen Köln-Nahen, Köln-Fern, Düsseldorf, Essen, Westfalen-Süd, Westfalen-Nord, Weiser-Tal);

Vg. Reichsminister Dr. Frick in Köln über den Reichstender Köln (für die Gauen Köln-Nahen, Köln-Fern, Düsseldorf, Essen, Westfalen-Süd, Westfalen-Nord, Weiser-Tal);

Vg. Reichsminister Dr. Frick in Köln über den Reichstender Köln (für die Gauen Köln-Nahen, Köln-Fern, Düsseldorf, Essen, Westfalen-Süd, Westfalen-Nord, Weiser-Tal);

Vg. Reichsminister Dr. Frick in Köln über den Reichstender Köln (für die Gauen Köln-Nahen, Köln-Fern, Düsseldorf, Essen, Westfalen-Süd, Westfalen-Nord, Weiser-Tal);

Vg. Reichsminister Dr. Frick in Köln über den Reichstender Köln (für die Gauen Köln-Nahen, Köln-Fern, Düsseldorf, Essen, Westfalen-Süd, Westfalen-Nord, Weiser-Tal);

## Für die Befriedung der Kirche

Schlussbericht von der Tagung der Evangelischen Nationalkonferenz

Meldung des DRR.

Berlin, 9. August.

Nach einem vorausgegangenen Gottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche trat am Donnerstag mittags im Sitzungssaal des ehemaligen preussischen Herrenhauses die Deutsche Evangelische Nationalkonferenz zu einer wichtigen Tagung zusammen. Reichsbischof Ludwig Müller eröffnete die Nationalkonferenz mit einem Gebet und einem Dankeswort an den beimgegangenen Reichspräsidenten und Generalfeldmarschall von Hindenburg. Das Vermächtnis des Heimgegangenen an die Deutsche Evangelische Kirche sei zum Ausdruck gekommen in dem Auftrag an den Reichsbischof: Sorgen Sie dafür, daß die Kirche in Deutschland gepredigt wird. Der Reichsbischof erklärte weiter, daß die gewaltige Aufgabe vor der Deutschen Evangelischen Kirche liege, dazu nämlich, ein Grundgesetz für die Kirche zu schaffen. Diesem Zweck diene die heutige Nationalkonferenz. Wir müssen, erklärte der Reichsbischof, dem Führer für die Aufgaben der Zukunft eine wirklich geschlossene und feste evangelische Kirche bauen. Er bat sich zu uns bekannt, und er hat anerkannt, was bisher geschehen ist, und hat seine Zustimmung zu dem gegeben, was werden soll. Mein Wunsch geht dahin, daß wir uns unter der Verantwortung des Führers bewegen und daß wir uns auf seine Stimme, die wir aus dem Weisheit anderer Zeit erkennen, hören und alles tun für unser Volk für unser Vaterland, für die neue Deutsche Evangelische Kirche.

Der Reichsbischof der Deutschen Evangelischen Kirche, Ministerialdirektor Jäger, brachte dann die neue Geschäftsordnung der Nationalkonferenz zur Besprechung, die im wesentlichen bestimmt:

Der Reichsbischof eröffnet, leitet und vertritt die Deutsche Evangelische Nationalkonferenz. Er vertritt gemeinsam mit dem Reichswalter die Auslieferung ihrer Beschlüsse.

Die neue Geschäftsordnung wurde ohne Aussprache genehmigt und die Mitglieder wurden darauf durch den Reichsbischof auf die Verfassung der Deutschen Evangelischen Kirche verpflichtet.

Ministerialdirektor Jäger legte weiter in längeren Ausführungen dar, daß die Kirche an der Tatsache des deutschen Un- und Ansehens nicht vorbeigehen könne. Die Wandlungen im Leben unseres Volkes forderten mit innerer Notwendigkeit auch die Reformierung in der äußeren Gestalt der evangelischen Kirche. Er gab die Zusicherung, daß die vollüberwindende Deutsche Evangelische Kirche nicht daran denke, die Wurzeln ihrer Kraft dadurch zu zerstören, daß sie die Bestimmungen einer wirklichen Entfaltung kirchlichen Lebens zerbröche.

Nach einer längeren Aussprache, an der Oberkirchenrat Koopmann-Hannover, Oberkirchenrat Breit, München, Professor Dr. Beyer-Greifswald, Bischof Jänker-Breslau, ein Vertreter der Landesbischöfe Sturm-Württemberg, Oberkirchenrat Dr. Friedrich-Kelsterberg, und der Reichsbischof selbst teilnahmen, wurden zunächst

zwei wichtige Kirchengesetze angenommen.

Das Kirchengesetz über die Leitung der Deutschen Evangelischen Kirche und der Landeskirchen bestimmt im wesentlichen: Die kirchliche Gesetzgebung wird von der Deutschen Evangelischen Kirche allein ausgeht. Soweit nur Befehl und Rat der Landeskirchen selbst. Die Kirchengesetze der Deutschen Evangelischen Kirche und der Landeskirchen werden vom Reichspräsidenten der Deutschen Evangelischen Kirche beschlossen. Das Reichspräsidenten-Ministerium kann die Nationalkonferenz einberufen, wenn es sich um Kirchengesetze für die Landeskirchen handelt, die Landeskirchen beteiligen.

Das Kirchengesetz zur Sicherung des reformierten Bekenntnisses

besteht u. a. in: Ein Kirchengesetz für das Gebiet der Deutschen Evangelischen Kirche der Provinz Hannover kann nur auf Antrag oder im positiven Einvernehmen des Landeskirchenrates dieser Landeskirchen erlassen werden. Soweit nur Befehl und Rat der Landeskirchen selbst. Nach dem reformierten Mitglied im Reichspräsidenten-Ministerium kann die Nationalkonferenz einberufen, wenn es sich um Kirchengesetze für die Landeskirchen handelt, die Landeskirchen beteiligen.

Weiter gelangte zur Annahme das Kirchengesetz über den Dienst der Geistlichen und der Beamten der Deutschen Evangelischen Kirche.

Zusammenfassend ferner das Kirchengesetz über die Rechtmäßigkeit von geschäftlichen und Verwaltungsmassnahmen, das u. a. bestimmt: Die geschäftlichen und Verwaltungsmassnahmen, die der Reichsbischof oder das Reichspräsidenten-Ministerium oder der Reichsbischof als Landesbischof der evangelischen Kirche der Mittelrheinischen Union dieser insbesondere zur Ordnung der Deutschen Evangelischen Kirche oder einzelner Landeskirchen und zur Regelung des Verhältnisses der Deutschen Evangelischen Kirche zu den Landeskirchen getroffen, werden in ihrer Rechtmäßigkeit bestätigt.

Schließlich wurde noch das Kirchengesetz über die Befreiung von kirchlichen Gebäuden und Kirchen

verabschiedet, das u. a. besagt: In allen Fällen, in denen die Befreiung der Dienstgebäude des Deutschen Reiches oder der kirchlichen Dienstgebäude anordnet wird, sind auch die Kirchen und die kirchlichen Gebäude entweder nur mit den beiden Flagen des Reiches in gleicher Größe oder daneben und mit der Landesflagge zu besetzen. Andere Flagen dürfen in Zukunft auf den Kirchen und kirchlichen Gebäuden nicht mehr gezeigt werden.

Reichsbischof Müller schloß die Nationalkonferenz in der Ueberzeugung, daß die Tagung dazu beigetragen habe, an einer kirchlichen Gemeinschaft zu fassen, um das hohe Ziel erfüllen zu können. Er brachte ein frohes ausgenommenes Sieg Heil auf das deutsche Volk und Vaterland und auf den Führer und Reichspräsidenten aus.

ischen Länder nicht ihresgleichen findet. In Europa, wie für unser eigenes Land und unser Leben schädlich und herabsetzend. Sie muß aufhören, denn sie entspricht in keiner Weise der Geistart des schwedischen Volkes. Vorum wenden wir uns an unsere Landsleute und vor allem an unsere Regierung, dagegen zu protestieren und diese Art von über Schreiberlei zu brandmarken.

## Anfällige Gerüchte über Dr. Veit

Meldung des DRR.

Berlin, 9. August.

Ueber den Stellvertreter der NSDAP und Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Veit, sind seit einiger Zeit die anfälligen Gerüchte im Umlauf, die von ausländischen Agenten, z. T. von deutsch-feindlichen Ländern kommen. Da die Öffentlichkeit über die Beträge der Arbeit des Dr. Veit durch seinen Propagandaführer für die Deutsche Arbeitsfront unterrichtet ist, erwiderte er sich daher, dagegen Stellung zu nehmen. Während der letzten Tage haben diese Gerüchte an einzelnen Stellen des Reiches ein Ausmaß angenommen, daß es schon in Anbetracht der Volksbefragung vom 19. August notwendig wurde, eine so weitgehende Zurechtweisung der öffentlichen Meinung zu unterbinden. Es mußte eine Reihe von Personen, die böswillig oder leichtfertig solche Gerüchte weiterverbreiteten, festgenommen werden.

Dr. Veit spricht zur Volksbefragung

Berlin, 9. August. Der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Veit, sprach am 14. August in Berlin, am 15. August abends 8 Uhr in Göttingen über den Reichstender Veitig und am 16. August in Westfalen zur Volksbefragung.

Bundeskanzler Schulzinnig in Budapest

Wien, 9. August. Bundeskanzler Schulzinnig wird sich am Freitag nach Budapest begeben, um Ministerpräsident Schulzinnig einen Besuch abzustatten. Der Bundeskanzler kehrt bereits Freitag abend nach Wien zurück.

Standrecht nur noch in Niederösterreich und Wien

Wien, 9. August. Der Sicherheitsdirektor für Österreich hat das Standrecht für das Bundesland Kärnten aufgehoben. Weiter bestehen nicht das Standrecht für Niederösterreich und für Wien.

90 polnische Bergarbeiter aus Frankreich ausgewiesen

Paris, 9. August. Wie dem 'Temps' aus Arras berichtet wird, sind gegen 90 der einflussreichen 100 polnischen Bergarbeiter von Generalleutnant Kowalewski ausgewiesen worden. Sie haben das französische Gebiet binnen drei Tagen zu verlassen, widrigenfalls sie zwangsweise über die Grenze abgeschoben werden. Im Verlaufe des Donnerstags sind sechs weitere polnische Arbeiter verhaftet worden.

Mangelhafte Fleischversorgung in der Sowjetunion

Moskau, 9. August. Auslich wird bekanntgegeben, daß der Plan der Fleischbereitschaft für die erste Hälfte des Jahres 1934 nur um 12,9 % erfüllt sei. Schlicht arbeiten die Fleischbereitschaftsorganisationen an der mittleren Wolga, dem Schwarz- und Erdsee-Gebiet, in Kasan und in der Ukraine ab. Besonders schlechte Fleischbereitschaft wird von den Staatsbürgern bemerkt. In größeren Städten, außer Moskau, Leningrad und Charkow, macht sich der Fleischmangel schon jetzt bemerkbar.

Ungarische Truppen nach Tschangai abgereist

Schanghai, 9. August. Reichsbischof Tschangai hat sich Donnerstag in einem Flugzeug nach Tschangai begeben, um persönlich den Befehl über die Regierungstruppen zu übernehmen, die gegen die Kommunisten eingesetzt worden sind. Es werden immer neue Regierungsvorstellungen gegen die Russen entworfen.

Blutbad in einem mexikanischen Dorf

Mexiko-Stadt, 9. August. Das Dorf Hita, Oaxaca im Staat Oaxaca wurde der Schauplatz eines blutigen Blutbades. Eine Wüstenbande hat über das Dorf her und brachte etwa 50 Häuser nieder, raubte alles, was irgendwelche Wert haben konnte und ermordete 48 Männer, Frauen und Kinder. Die herbeigeeilten Regierungstruppen fanden an der Stelle, wo das Dorf gelegen hatte, nur noch einen rauchenden Trümmerhaufen vor. Die nahmen sofort die Verfolgung der Wüsten auf, die in einem darauffolgenden Gefecht zwei Tote und einen Verwundeten verloren und sich schließlich in die Berge zurückzogen.

## Abwehr deutschfeindlicher Pressehefte

Wiederaufleben der italienischen Pressehefte

Meldung des DRR.

Rom, 9. Aug.

Die italienische Presse hält es weiter für notwendig, deutschfeindliche Meldungen aus Paris und London in möglichst großer Zahl und Umfang wiederzugeben. Der 'Lavoro Fascista' und 'Giornale d'Italia' halten es nicht unter ihrer Würde aus dem bekannten von Franzosen und Amerikanern gegründeten deutschfeindlichen Organ 'New Search' Vagenmeldungen abdrucken, in denen u. a. die verletzliche Bedingung aufgestellt wird, daß die Nationalsozialisten einen Gewaltstreik im Saargebiet beschließen. Ungünstige Wählerstimmen des Reichspräsidenten über die Entscheidung des Agreements an Herrn von Papen werden von überall her zusammengeschickt. Die Wiener Verlegerblätter der italienischen Blätter besorgen als Quelle die Wiener 'Globe' und 'Neuzeit'blätter vom Schloß der 'Stunde' und des 'Telegraph'. Dieses gewissenlose Verhalten verdient besonders scharfgezielt zu werden bei einer Presse, die eine übertriebene Empfindlichkeit und Reizbarkeit an den Tag legt, wenn sich ihr gegenüber im Ausland ein Hauch der Kritik regt.

Arbeit an den Tag legt, wenn sich ihr gegenüber im Ausland ein Hauch der Kritik regt.

Schweden protestieren gegen schwedische Pressehefte

Meldung des DRR.

Stockholm, 9. August.

Die letzten Beschlüsse des verstorbenen Reichspräsidenten von Hindenburg und des Reichspräsidenten durch die Göttinger Handels- und Schiffahrtsgesellschaft haben nunmehr auch einen scharfen Protest von Schweden, die in Berlin anläßlich sind, hervorgerufen. In diesem Protest, der unter der Überschrift 'Das Reich ist voll' in der Stockholmer Zeitung, 'Nya Debatt Tidningen' veröffentlicht wird, heißt es über die fraglichen Artikel des Göttinger Handels- u. a. wie folgt:

In diesen beiden Artikeln wird das Abbleiben des in der ganzen Welt geachteten Reichspräsidenten, des Feldmarschalls von Hindenburg zum Anlaß genommen, mit überaus perfiden und böswilligen Worten die führenden Männer des Deutschen Reiches zu schmähen. Diese Schmähe, die in der überaus marxistischen Presse der früher feind-







# Die Stadtseite

Mannheim, den 10. August.

## Sichert euer Stimmrecht!

Nur solche Reichsangehörige können, wie mitgeteilt, an der Volksabstimmung teilnehmen, die in einer Stimmliste oder Stimmliste eingetragen sind. Ausnahmen betreffen nur für Reichsangehörige mit Wohnort im Auslande und für See- und Binnenfahrer, für die Sonderbestimmungen getroffen sind. Die Stimmberechtigten werden in den Listen und Kartellen der Gemeindebehörde geführt, in deren Bezirk der Stimmberechtigte seinen häuslichen Wohnort hat.

Wichtig ist es jedem Staatsbürger, es die Listen während der Auslegungzeit einzusehen oder durch eine zuverlässige Vertrauensperson einsehen zu lassen.

Beht sein Name, so muß er dies sofort der Gemeindebehörde mitteilen. Die Eintragung in die Stimmliste ist auch Voraussetzung für die Ausübung von Stimmspenden. Für solche Stimmberechtigten, die sich am Abstimmungstage auf Reisen befinden. Bei der großen Arbeit, die die Anlegung der Stimmlisten für die Gemeindebehörde bedeutet, und den zahlreichen Wohnungswechseln sind Versehen bei Anlegung und Fortführung der Listen nicht ausgeschlossen. Deshalb prüft jeder Stimmberechtigte rechtzeitig seine Eintragung nach.

Wir möchten darauf aufmerksam, daß die Verordnung des Reichsministers des Innern zur Durchführung der Volksabstimmung über das Staatsabstimmrecht des Deutschen Reiches an den Mannheimer Gemeindevorstand mitgeteilt worden ist. Diese und die Antragsblätter angehängt sind.

## Altelei aus Zendenheim

Die auf kommenden Sonntag und Montag festgesetzte Kirchweihe wird wegen der Vandalenzerstörung verlegt. Das genaue Datum ist noch nicht bestimmt.

Im Monat Juli erblickten in Zendenheim 15 Kinder das Licht der Welt, 10 Mädchen und fünf Knaben. Im ersten Halbjahr 1934 wurden schon mehr Kinder geboren als im ganzen Jahre 1933. Vier Paare wollten die Sprung in die Ehe. Drei Verlobungen schloßen die Augen für immer, zwei Männer und eine Frau.

## Die Heberwindung der Altkonten

Ein berühmter Ausländer, der uns zu Besuch wurde, wurde gefragt, was ihm in Deutschland am meisten annehme. Hat er geantwortet, die Altkonten, in jederman's Hand; und damit sind wir wohl über alles charakterisiert. Das Abrechnen von Werts und tieferer Einsicht, von juristischer Verantwortung wie allmählicher Belastbarkeit, von Diplomaten und Wirtschaftsführern sein Ausbleiben aus dem Krafttag, von Professoren in der Staatslehre getrieben, es ist sehr alljährlich und volltümlich geworden, und in vielen Zeiten unter dem Namen geblieben, die damit nicht so frühlich und auf ansicheln wie sie könnten. Denn in der Handhabung als die Uniformen verschiedenen, und der Mann zu Werke auszuführen wurde, da bleiben zwei Seiten des Staatsgefüges leben, an die gleiche von unentwertet, deren Autorität und Kompetenz nicht unangezweifelt. Es waren die legitimen Träger der Altkontenmacht, die Vertreter von Wissenschaft und Wirtschaft, Professoren und Generaldirektoren; nicht zu vergessen die Herrn Kaufmänner und Studenten, die jene beiden Verhältnisse gleichsam von der gemäßigten Seite verteidigten. Diese nachahmen war Ehrenhaft, und so kam die Altkonten in jederman's Hand. Es ist Zeit, sie an den Nagel zu hängen.

Obwohl, in feindlicher Instabilität, sammeln wir Bruchstücke in der Altkonten, um ein wenig Feuer für den Rücken zu haben. Von Nummer sieben bis zum Ende, und Rohnenmoden durch die Quadrate noch, und wenn ein Stück herunterfällt, so kratze sich die Welt, ein kleiner Blick in der Hand, gebührt und angefallen, und das Bild Fremden vermischt in den Tiefen eines ehemaligen patriotischen Instrumentes aus Stoffeisen. Können wir zusammen zu anthropologischen, spirituellen oder antropolologischen Ethiken, so entsagen der ankommende Welt seiner Altkonten um in Zeitungsblätter gemischte Briefen und lasse sie wortlos neben dem nachfolgenden nieder; auf diese Weise wurde die Abrechnung für die Weltung des Abends befördert.

Wills ihm die Erde in Schwärze. Heute trägt der nackte Mann, der auf dem Waldfuß steht, eine alte Hündeldecke unter dem Arm. Darin befindet sich Butter, Wasser, ein Brot und ein kleines Handwerkzeug, was man immer bei sich haben muß. Der Strandbühnen- und Sonnenmenschen verkauft in der Altkonten sämtliche Verbrauchsgegenstände des Tages von Gemüse und Zerkeln bis zu Bananen, Teichwasser, Becher, Käse und Butter. (Die Babette hat er immer an.) Junge Damen tragen fünf Röcke und ein Schneidebrett mit sich herum und können als ehemalige Mannheimer Dolmetscherinnen gelten. Selbst die liebe Schuljugend ist so mit Altkonten durchsetzt, daß Hygieniker und Orthopäden bereits Berechnungen angeheißt und Patente angebracht haben, man möge die Jugend vor schlechter Haltung und Muskulaturverformung durch Altkontenschleppen bewahren. Nur die Hausfrau bleibt vernünftig und trägt auf dem Wege zum Markt Roggen oder tragbar-erträgliche Kartoffeln. Denn alle Dandies, die zum Markt gehen, sind Kolonnen, die sich genau kennen, nach Wert und Nutzen, und dankbar sind, wenn sie merken, daß sie nichts vor und haben keine Altkonten mehr. Während mein Freund Schöckel, der im Bann der Freunde über, selbsthaft ist, läuft und noch in einem anderen Augenblick den unheimlichen Tiefen trau, der laut nachschreit und mit Altkonten herum. Darin trägt er die Volk-

# Keine Angst bei Feuergefahr

## Was das Publikum zu beachten hat

Das Verhalten des Publikums bei dem Brandunglück in den Qu-Quadranten und die Schreckensszenen, die sich unter einem Teil der Hausbewohner abspielten, geben Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß man bei Feuergefahr ruhig etwas mehr Vertrauen auf das Können der Mannheimer Berufsfeuerwehr setzen darf. Je besonnenere und ruhiger sich das Publikum verhält, um so besser kann und will die Feuerwehr arbeiten und um so rascher ist dann auch die Gefahr beseitigt. Wenn man bedenkt, daß vom Einlaufen des Feueralarms bis zum Anrücken der Fahrzeuge im ungünstigen Fall dreißig Sekunden vergehen und daß in besonderen Fällen schon nach dreißig Sekunden die Fahrzeuge abgerückt sind, dann braucht es einem wirklich nicht bangen wegen der Schnelligkeit der Feuerwehr sein.

Wichtig ist es allerdings, daß bei Erörtern der Feuerwehrrufe die Straße frei gemacht wird, zumal ja die Feuerwehr außerordentliches Vorfahrtsrecht hat.

Was mancher Radfahrer, den die Neugierde plagt, hat schon ein Feuerwehrauto als Schrittmacher benützt und ist dabei hinterher gerollt, um mit den Wagen gleichzeitig an der Brandstelle zu sein. Hierdurch werden aber unter Umständen nicht nur die nachfolgenden Fahrzeuge gehindert. Es besteht auch die Gefahr, daß bei einem raschen Rollen des vordurchfahrenden Wagens der Radler nicht mehr schnell genug bremsen kann und so den Wagen verliert. Wie rasch es geht, wenn die Straßensperre frei ist, zeigte der Brand in Qu 4, wo die Feuerwehr nicht ohne zwei Minuten Fahrzeit von der Feuerwache bis zur Brandstelle benötigte.

Wird irgendwo ein Feuer bemerkt, dann sollte man sich nicht erst lenken mit Wasserflaschen abgeben, sondern sollte sofort die Feuerwehr rufen. Wenn rechtzeitig der Alarm erfolgt, ist es bei dem heutigen Stande der Technik und bei der Ausbildung der Großstadtfeuerwehr in allen erdenklichen Fällen möglich, das Feuer auf kleinen Feuer zu beschränken.

Sehr viel zu den Vorfahrtsrechten kann das Verhalten des Publikums beitragen.

Wichtig ist es vor allen Dingen, sich ruhig zu verhalten und die Fenster und Türen zu schließen. Geht die Straße nicht, dann entsteht eine Zug-

wirkung, durch die bekanntlich ein Feuer immer neue Nahrung erhält und sich um so rascher ausbreiten kann. Je mehr Abschlüsse man zwischen sich und der Brandstelle schafft, um so ungeschädlicher ist man. Selbst im schlimmsten Falle ist Hilfe zur Stelle, denn es dauert immerhin eine gewisse Zeit, bis sich das Feuer durch mehrere Räume mit geschlossenen Türen und Fenstern durchzubrechen hat. Vor Rauchentwicklung schützt in jedem Falle das geschlossene Fenster. Vor allem sollte man nicht, wie das in Qu 4 geschah, die ausgehenden die Fenster öffnen, die über dem Brandherd liegen und in die dann der ganze Rauch hineinstreben kann. Wer glaubt in Gefahr zu sein, kann auch hinter den geschlossenen Fenstern der Feuerwehr ein Zeichen geben und sich bemerkbar machen. Sollte das dann wirklich einmal nicht bemerkt werden, dann kann man immer noch das Fenster öffnen und um Hilfe rufen. Dann muß aber wieder das Fenster geschlossen werden.

Jeder einzelne kann dazu beitragen, die Arbeit der Feuerwehr zu erleichtern.

Bei Bränden, die durch Feuerwehrrufe gemeldet werden und die sich nicht durch starke Rauchentwicklung schon von weitem erkennen lassen, sollte derjenige, der den Feuerwehrruf bemerkt hat, auf alle Fälle am Wehrposten warten, bis die Feuerwehr kommt, um ihr das lange Suchen zu ersparen. Immer wieder bleibt Grundfrage: Je rascher die Hilfe, um so wirksamer die Bekämpfung. Man sollte auch in einem gefährdeten Hause die Schließel bereitstellen, um durch das Aufbrechen von Türen Verabgerungen und unnötige Schäden zu vermeiden. Vom Alarm bis zum Einreffen der Feuerwehr ist Zeit genau, die Schließel zu räumen oder gar schon die Türen aufzuschließen. Die Türen aber unbedingt schließen oder schließen, wenn sie geöffnet sind.

Am Schluß aber noch ein Wort an die Neugierigen:

Gehet die Straße frei! Fort von der Brandstelle, damit die Feuerwehrautos ungehindert nachfahren können und die Wasserschleppen nicht in ihren Arbeiten behindert werden. Laßt die geschuldeten Leute arbeiten und geht keine Neugierde, die weiß doch nur Verabgerungen bringen!

# Was geht auf dem Straßenheimer Hof vor?

## Industriearbeiter auf dem Weiskemel

Die unglückseligen Zeiten der Landflucht haben wir erstallgemein hinter uns, denn wir dürfen, unterstützt durch gezielte Regierungsmaßnahmen, die Förderung „Jugend zur Scholle“ schon längst in die Tat umsetzen. Wer es denn nicht selber bewußt, daß in der Lage die Arbeitskräfte nicht untergebracht werden können, weil die Industrie keine Beschäftigung für sie hat, während draußen auf dem Weiskemel der Bauer nicht möchte, was er mit seiner Arbeit fertig werden sollte? Seit aber die Arbeiter ihren Charakter als reine Stempelköpfe verloren haben und sich unter der neuen Regierung viel härter auf die Arbeitsvermittlung verhalten, was es auch möglich, einen Ausgleich anzustreben.

Der Anfang wurde mit der Landflucht gemacht, die bis zu einem ganz großen Erfolg geführte,

denn viele junge Leute haben bei dieser Arbeit die Liebe zur Scholle gelernt und wollen gar nicht mehr in ihren ursprünglichen Beruf zurück. Manche hatten Glück und wurden nach Ablauf der vorgeschriebenen sechs Monate als vollwertige landwirtschaftliche Arbeitskräfte gehalten, während andere wieder sich nach geeigneten Stellen umsehen, wenn ihr Landflucht-Dauer keine Arbeit mehr für sie hatte. Gar viele trugen sich jetzt ernsthaft mit dem Gedanken, so bald wie möglich zu siedeln.

Trotz dieser Landflucht und des Beschlusses zur Regelung des Arbeitsmarktes gibt es noch sehr viel zu tun. Gerade bei uns im Mannheimer Industriezentrum haben wir verhältnismäßig noch sehr viele Arbeitslose, während andererseits der landwirtschaftliche Arbeitsbedarf ungeheuer groß ist und nicht befriedigt werden kann.

Nun ist man in Mannheim dazu übergegangen, landwirtschaftliche Kräfte durch das Arbeitsamt zu holen.

Diese Leute brauchen nicht wie die bis jetzt von Mannheim vermittelten 4000 Landknechte als unerlebte Kräfte auf das Land hinausgeschickt, sondern sie können den Bauern als vollwertige landwirtschaftliche Arbeitskräfte ausgeteilt werden. Die Rollen für die Vorbereitung übernimmt das Arbeitsamt, da ja später die Reichsliste an den Bauern in Kraft tritt. Zwischenzeitlich ist ein solcher Kurs die allerbeste Vorbereitung für eine künftige landwirtschaftliche Dauerstellung.

Für den Bereich des Arbeitsamtsbezirks Mannheim sind der Vorheimer Hof zwischen Sempstheim und Weiskemel sowie der Mannheimer Stadtdistrikt gehörige Straßenheimer Hof als Schulungsorte gewählt worden. Der erste, 5 Hektar umfassende Kurs für weibliche Arbeitskräfte wurde auf dem Vorheimer Hof abgehalten

und Prozedere, die er den Herrschaften verleiht; ein fröhlicher Anblick.

Bleiben wir dabei, daß die Altkonten eine nützliche Erfindung ist, jedermann an Ruh und Frieden, der mit Papier zu tun hat und darauf seine Abrechnung stellt. Aber für die anderen sollte man etwas Vernünftigeres konstruieren, was nicht so gemacht aussieht wie als Charakteristikum unserer kleinen Vorfahren von Ausländern gewertet werden kann. Ein Vorfahre in Vordenform ist ein Fortschritt ohne seine Wirkung. Geben Sie Talente an Wartet wie Sie in den Opfern „Widerringer“ und „Widerringer“ betonen werden, daß auch nicht geistig und müde mit Nach und Augenmerk der Folger als eventuelle Revisionsinstanz auf sich lassen. Der Vorfahre ist eine vernünftige Einrichtung, aber doch sehr praktisch. Man erfinde und mache Umwälze. Jedes Maljahr gibt es neue Modelle für Damentische, große und kleine, mit und ohne Inkontinen. Man gebe endlich dem Mann die Taube, mit der er nicht ausfällt, und doch ein arbeitsames Leben vordringen kann. Denn eine Taube hat Wert, besonders bei Sommerhitze, so jedermann Wert darauf legt, die Taube mit dem Lebensinhalt zu unterhalten, welche legen zu können.

des Hofes zu verfügen, um die Mädchen auch in den hauswirtschaftlichen Arbeiten zu unterrichten. Somit kann hier eine Volkshochschule geschaffen werden.

Ein Blick in die Schlafräume zeigt, daß die Mädchen äußerlich unterrichtet sind. Die Betten stehen in zwei übereinander. Auch sind die entsprechenden Schränke vorhanden, während ein besonderes Zimmer als Schlafraum eingerichtet. Das als Schulungslager dienende Haus wird „Volkshaus“ genannt, weil früher darin die polnische Landarbeiter kauften. Heute wohnen in diesem Haus deutsche Volksgenossen, die ihre Arbeitskraft ihrem eigenen deutschen Boden widmen.

Die über Vorkurs und Hülfskurs nach dem Straßenheimer Hof führende Fahrt zeigt, wie viele Arbeitskräfte noch beim Straßenhof eingezogen werden können.

Bekanntlich sind die Landknechte von Vorkurs nach Hülfskurs und von Hülfskurs nach Weiskemel in einem Zustand, der wenig erfreulich ist. Der viel auf der Landflucht fährt, der weiß, wie eine Straße beschaffen ist, wenn schon durch besondere Schülere auf die gleiche Fahrbahn hingewiesen wird! Im Straßenheimer Hof konnte man die allseitigen Bedingungen wie auf dem Vorheimer Hof machen. Die in der Ausbildung befindlichen Landknechte sind gerade beim Mittagessen. Es herrscht außerordentlich angenehm, daß der Verwalter mit dem Kurs im gleichen Raum isst und so die stillescheitliche, gemeinschaftliche zum Ausdruck brachte. Ein Blick in die Schlafräume zeigt, daß die Leute auch hier ruhig untergebracht sind. Der den Straßenheimer Hof kennt, der weiß, daß das Betätigungsfeld recht groß ist.

Nur den allerbesten Eindrücken sieht man von den beiden Domänen, denn man sollte sich davon überzeugen können, daß hier Landarbeiter ausgeteilt werden, die später einmal dem deutschen Volk nützliche Arbeit leisten können. Es verdient erwähnt zu werden, daß die landwirtschaftliche Beratungsstelle der J.M.-Fazendaindustrie unter Leitung von Fritz Geyer, ferner Diplom-Gartenbauinspektor Kappeler und Diplom-Landwirt Schmidt wertvolle Unterstützung geleistet haben und daß Landwirtschaftliche Hochschulen regelmäßig die notwendigen Schulungsmittel abstellen. Da die ersten Kurse sich ihrem Ende nähern, können die weiteren Auswertungen berücksichtigt werden. Es ist beabsichtigt, diese Umstellungen fortzusetzen auch im Herbst und Winter vorzunehmen, so daß im nächsten Frühjahr genügend ausgebildete landwirtschaftliche Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. h.)

## Filmrundschaau

### Alhambra: Klein Dorrit

Klein Dorrit, der Roboter der Weinwand, zeigt sich in diesem Film von einer ganz neuen Seite, denn sie spielt nicht den weiblichen Faust, der alles auf den Kopf stellt, sondern die liebenswürdige Tochter des alten Dorrit, der unglücklich im Schulungslager ist. Selbstverständlich ist Klein Dorrit der Engel der Gefangenen und der Hülfsleiter der Arbeiter und wird auch undenkbar am Heiter ihres Vaters, als sie sich in einen vornehmen Herrn verliebt, der dem Schmeißel auf die Spur gekommen ist, der mit dem alten Dorrit vertrieben wurde. Man kennt Klein Dorrit schon wieder, denn man hat sie und wieder dort in diesem Spiel ihr Temperament zeigen und ihre großen Ausdauer machen. Ihre Rolle ist mehr tragisch. Sie hat schon einmal wirklich in eine richtige Champs, muß alles Ermahnen ihres Freundes entgegen und hat sogar den kleinen Kindern ein Bißchen. Es ist Klein Dorrit nicht schwer, das glaubhaft vorzuspielen.

Der Film ist sauber gearbeitet und technisch die Zeit wieder, in der die ersten Dampfmaschinen gebaut wurden und die Gabelschiffahrt aufkam. Vor allem verdienen die Schauspieler zu werden, die mit den besten Leistungen aufwarten. Matthias Wiemann zeigt keine große Rolle, wie auch Guban Walden dem alten Dorrit eine Form gibt, die spirituelle Anerkennung erweckt. Im Nebenprogramm ein Wettbewerb von einem Gelehrten, der von seinen Freunden so herangelehrt wird, daß man seine helle Freude daran haben muß.

strogen. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung wird am morgigen Abend kein Spiel gegeben.

\*\* Die Beschaffung von Musikinstrumenten für die Schulen hat ein Mandat des Reichsausschusses der Deutschen Gemeindeglieder an die Gemeinden und Gemeindeverbände zum Ziele. Der Reichsausschuss hat den Unterrichtsverwaltungen der Länder und den Deutschen Gemeindeglieder einen Plan zur Beschaffung von Musikinstrumenten und Musikanten für die Schulen zur Kenntnis übergeben und anregt, daß zur Bekämpfung der Notlage des Musikinstrumentenwesens in den Schulbehörden der Gemeinden nach Möglichkeit Mittel zur Beschaffung von Musikinstrumenten vorgelesen werden müßten. Der Präsident des Deutschen Gemeindeglieder Ausschusses, wie das Bild, wieder, den Bestimmungen der Gemeinden und Gemeindeverbände, die Möglichkeit und Notwendigkeit der Beschaffung von neuen Musikinstrumenten zu prüfen und, soweit es mit der gegebenen Mittel auf die Beschaffung abzutreten. Er weist darauf hin, daß unter Umständen auch Wege einer Selbsthilfe der Schulen, und Eltern, z. B. durch Veranstaltung von Schulveranstaltungen, möglich sein werden.

Gut rasiert-

gut gekammt!

ROTH & BUCHNER G. M. B. H. BERLIN-TEMPERHOE







# Südwestdeutsche Umschau

Nummer 363

Neue Mannheimer Zeitung / Mittags-Ausgabe

Freitag, 10. August 1934

## Aus Baden

### Leistung zermalmt ein Kraftred

Schweres Verkehrsunfall in Bruchsal

Bruchsal, 10. August. Ein schweres Verkehrsunfall ereignete sich gestern nachmittags kurz nach 3 Uhr an der berühmten Straßenkreuzung beim Kaffee Baum. Ein Kraftfahrer aus Hildesheim mit Vollbremse wollte gerade die Kurve passieren, als aus Richtung Heidelberg ein großer Lastkraftwagen heranfuhr. Dieser erfasste mit dem Vorderrad das Kraftfahrzeug und schleppte es über 100 Meter weit. Der Kraftfahrer wurde mit schweren Verletzungen und Brüchen — ebenso wie seine Verletzte — in das Krankenhaus eingeliefert werden. Am Aufkommen des Motorradfahrers wird gemeldet.

Oberheim, 10. August. Als abends kurz nach 7 Uhr ein Schloß von hier mit seinem Kraftred der Mannheimer- und Badenerstraße die Kurve nehmen wollte, rante er gegen die Mauer des Weinanbauers Hauses. Er stürzte dabei auf den Boden und erlitt einen schweren Schädelbruch. Der auf dem Sofa schlafende 12jährige Junge floh vor dem Verunglückten, kam aber mit leichten Hautverletzungen davon. Das Kraftred wurde stark beschädigt. Der Schwereverletzte wurde ins Schwäbinger Krankenhaus überführt, nachdem die Kreis- Sanitätskommission die erste Hilfe geleistet hatte.

### Juckerschmuggel findet keine Sühne

Wiesbaden, 10. August. Ein in den Jahren 1932 und 1933 von einer württembergischen Gesellschaft über den Rhein abgeführter Juckerschmuggel fand nun vor dem Vorratseingeklärt seine letzte Sühne. Kein Angeklagter war damals abgemildert worden, der zweite war gelichtet, konnte aber nun ergriffen und dem Gericht vorgeführt werden. Es war gewisser K. V. aus Siedingen. Das Gericht sprach ihn schuldig, von dem auf etwa 100 Zentner abgeführten Schmuggel 30 Zentner teils allein, teils mit den Mitfahrern, aus der Schweiz nach Deutschland geschmuggelt zu haben. Wegen schwersten Schmuggels und teilweisen Bandencharakter wurde der Angeklagte zu drei Monaten Gefängnis und einer Geldstrafe von 6000 Mark verurteilt. Wenn er letztere nicht aufbringen, so gelten hierfür 24 Tage Gefängnis. Außerdem hat der 26 Jahre alte Angeklagte noch eine Wertpapierstrafe von 100 Mark zu leisten.

### Römerfund am Kaiserstuhl

Freiburg, 10. August. In einer Tiefgrube bei der Nordseite des Kaiserstuhls in der Weinberge gelegenen Gärten. Vergrabene hier sind in einer Tiefe von zwei Metern mehrfach auf Silber und Goldstücke, die sich als römische Münzen erweisen. Sie sind insofern interessant, weil sie nach der Geschichtswissenschaft die Zeit der Herstellung von Goldstücken aus Terra Sigillata in Schwaben aus der Zeit um 70 nach Christus bezeugen. Es ergibt sich daraus der Weg, den römische Handel und Provinzialkultur nach dem Rhein gegangen sind, aus Schwaben. Die Reste der Gärten deuten auf die Zeit, wo die Römer die große Herrschaft von Straburg bis Konstanz schiedlich nach Nordwest zum Redar gebaut haben, wo etwa 74 nach Christus.

### U. Kellner, 9. Aug. Der Gemeindevorstand

U. Kellner, 9. Aug. Der Gemeindevorstand hat für das Rechnungsjahr 1934/35 ist jetzt aufgestellt. Er sieht folgende Steuererträge vor: 1,10 Mill. vom Einkommensteuervermögen, 0,45 Mill. vom Betriebsvermögen und 855 Mill. vom Gewerbesteuer.

### Wittichen, 9. Aug. Um das von der Reichs-

Wittichen, 9. Aug. Um das von der Reichsregierung von hiesigen Bürgern zur Gewinnung von Rohmaterial abgekauft Gelände am Grottenberg neben dem Wittichenener Sportplatz wieder in landwirtschaftliche Nutzung durch Anlegen einer Dümmelgrube zurückzuführen, ist ein Rohaufwand von 20000 Mark erforderlich, der so geteilt werden soll, daß die Reichsregierung die Kosten für die Wiederherstellung der Dümmelgrube aufbringen soll.

## Brief aus Weinheim

Weinheim, 10. Aug.

Im herrlich gelegenen Birkensau Tal, dem Anziehungspunkt vieler Fremden und Touristen, wird zur Zeit eine Schwimmanlage von großen Ausmaßen errichtet. Schon seit längerer Zeit arbeiten Handwerker an der Anlage und nahmen gewaltige Erdarbeiten vor. Die hellenweißen angelegten Schwimmbäder sind schon fast fertig und umfassen ein Becken, das eine 1000 Quadratmeter fassende Wasserfläche einnimmt. Die Schwimmfläche befindet sich in unmittelbarer Verbindung mit dem Sportplatz der Birkensau, dem „Hoch-Beck-Platz“, durch einen mächtigen Beton-Damm vom Sportplatz getrennt. Die Planung der Bauarbeiten liegt in den Händen des Stadt-Vermessungsamtes.

## Wolkenbrüche tobten an der Haardt

Ueberschwemmte Straßen — Reisende Bäche in den Weinbergen

Bad Dürkheim, 10. Aug.

Ein schwerer Unwetter zog gestern in den frühen Nachmittagsstunden über die Haardt hinweg und tobte sich besonders im Dürkheimer Bereich mit unheimlicher Wucht aus. Gewaltige Wassermassen gingen herüber und richteten besonders in den reichen Weinbergen zwischen Dürkheim, Bad Dürkheim und Wehlath großen Schaden an.

Auf den kleinen, zwischen den Weinbergen laufenden Wegen waren binnen weniger Minuten reichende Bäche entstanden. Das raschlebige Wasser sorgte mit gewaltigem Druck in das Tal hinab und trug die lockere Weinbergschicht und große Mengen schwerer Geröll fort, schenkte Schlammmassen auf die Straße und lähmte so jeden Verkehr.

In vielen Ortsteilen wurden die Gassen während des Unwetters völlig unter Wasser.

Jährliche Kraftwagen, die auf den Straßen vom Unwetter überrollt worden waren, konnten sich nicht weiterbewegen und stießen, von Blitzen umhüllt, die sich das Toben der Elemente wieder geleitet hatte. Durch das Trommelfeu des Wassers wurde auch in der Dürkheimer Gegend viel Schaden in den Obstplantagen angerichtet.

Das rasende Wetter zog während des ganzen Nachmittags an den Hängen der Haardt entlang und ängstigte die um das Wohl und Wehe ihrer Weinberge fleißig besorgten Winzer. Auch in der Gegend von Worms zog am Spätnachmittag schwere

Wetterwände auf, aus denen es gegen 6 Uhr mit wolkenbruchartigen Kräfte herniederschlug. Auch hier ist auf den Hängen und in den Gärten ein beträchtlicher Schaden angerichtet worden.

### Schweres Unwetter im Angelbachtal

Wiesloch, 10. Aug. In den Abendstunden ging über den ganzen Bruchsal ein schweres Unwetter nieder. Ein Gewitter löste das andere. Die wolkenbruchartigen Regengüsse überschwemmten ganze Hügel und führten viel Schlamm mit sich. Die Feldwege wurden vielfach tief ausgeschliffen und ausgedünnt. Die Straße Wiesloch-Baldersloch wurde an vielen Stellen, besonders dort, wo die Feldwege dieselben berühren, zertrümmert überflutet, was die Ursache zu mehreren Unglücksfällen am letzten Abend war. In Rotenberg führten die Wasserströme, die von der Reußen Straße auf dem Angelbach hinunter, eine Menge Steine und Geröll mit sich und legten auf einige Zeit den ganzen Ortseingang unter Wasser, da sich ein Abfließen verweigerte. Auch der Angelbach hatte schon nach kurzer Zeit sich in einen Strom verwandelt. Bei dem erst kürzlich niedergelagerten Unwetter wurden die Feldwege ebenfalls ausgeschliffen und dann später wieder hergerichtet. Diese Arbeit ist nun durch den erneuten Gewitterregen zunächst gemacht worden.

## Die Elektrifizierung Höllentalbahn - Dreiseisenbahn

Flottes Vordanschreiten der Arbeiten - Die Leitungsmasten werden aufgestellt

Freiburg, 9. August.

Die umfangreichen Arbeiten für die Ausrichtung der Höllentalbahn und Dreiseisenbahn — Freiburg-Karlsruhe und Tübingen-Heidelberg — werden in flottem Tempo voran. Beide Bahnhöfe werden schon grundfertigste Arbeiten auf. Roharbeiten sind die auf der Höllentalbahn die größeren und schwierigeren, da eben dort Tunnelausgrabungen, teilweise Gemölde- und Biberlagererweiterungen, Oberbauarbeiten und Ausweidungen und dazu zahlreiche Kurvenstellungen vorzunehmen sind.

Demgegenüber beschränken sich die Arbeiten auf der Dreiseisenbahn auf die Einbauten für die Hochspannung, also Schaffung der Betonfundamente und Aufstellung der Trägersäulen, die später für die Befestigung der Trassen für den Hochdruck dienen. Über die Art der Aufstellung dieser Hochdrähte ist im Moment noch nicht weiter bekannt, ob etwa das neuerdings bei Schweizerischen Bahnen mit Erfolg angedeutete und in der Schweiz angewendete wird.

Auf der Dreiseisenbahn sind die Träger bereits gestellt und finden das der Vollendung stehende Werk. Auf der Höllentalbahn ist man naturgemäß noch nicht bei diesem Punkt angelangt, denn es muß nicht sein, weil die einmündigen Arbeiten Vorbereitungen für die nachfolgenden sind. Die Maßnahmen an den Tunneln, die Streckung der Kurven usw. zeigen aber auch an der Höllentalbahn deutlich die Grenzen der Fortschritte, die erzielt werden. In die Augen fällt vor allem das Anziehen einer geeigneten Antriebsart unterhalb des Dampfbetriebes, wo die Abstände zwischen den Masten größer sind als bei der Hüllentalbahn.

zwischen den Masten der Fortschritte, die erzielt werden. In die Augen fällt vor allem das Anziehen einer geeigneten Antriebsart unterhalb des Dampfbetriebes, wo die Abstände zwischen den Masten größer sind als bei der Hüllentalbahn.

Zwischen dem genannten Tunnel und Posthalde vollern auf großen Ausmaß die Arbeiten auf. Die Masten sind bereits aufgestellt und die Seile sind gespannt. Der Stand der Arbeiten ist derart, daß man annehmen darf, daß der Termin der Beendigung dieser Tunnel- und Oberbauarbeiten auf Mitte Oktober eingehalten werden kann. Die Anbringung von Trassenmasten und der Oberleitung ist dann eine verhältnismäßig einfache und schnell zu lösende Sache, so daß auf das kommende Frühjahr, dem Zeitpunkt, auf den auch die Befestigung der Trassenmasten vorgezogen ist, der Strombetrieb begonnen werden kann.

Die Hüllentalbahn wird bis dann auch in der Streckenführung in einem vielfach veränderten Gewand gehen, das schon am Hauptbahnhof Freiburg erkennbar wird und in der Führung durch den Leimbühl und Strohbergkopf über den neuen Hochbahnhof seinen ersten harten Ausdruck findet.

### Fragen des Zaba- und Kartoffelanbaues

Wien, 10. August. Dieser Tage fand hier eine von 100 Zaba- und Kartoffelanbauern besetzte Versammlung statt, die von Zaba- und Kartoffelanbauern aus der Gegend eröffnet wurde. Er hatte einstweilen fest, daß es endlich gelungen ist, die Weizen- und Zaba- und Kartoffelanbauern zusammenzubringen und die richtige über den Stand des Zaba- und Kartoffelanbaues. Dieser hat sich dem Reiz des Reizes und vertritt eine ausdauernde Seite. Nur wenige Zaba- und Kartoffelanbauern haben Vorschläge gemacht, die dem Vordringen des Zaba- und Kartoffelanbaues entgegenstehen, jedoch sollen nur zeitliche Mängel geerntet werden. Die vor

wenigen Tagen noch vorhandenen Grenzen sind durch den Regen vollständig vergangen. Dafür sind aber die Oberländer vielfach nachgewandert. Die Bekämpfung von Zaba- und Kartoffelanbauern wurde an einzelnen Stellen vergeben. Die Bekämpfung von Zaba- und Kartoffelanbauern wurde an einzelnen Stellen vergeben. Die Bekämpfung von Zaba- und Kartoffelanbauern wurde an einzelnen Stellen vergeben.

### Heidelberg, 9. Aug. In der Halber Straße

Heidelberg, 9. Aug. In der Halber Straße gerieten gestern abend 9 Uhr zwei Männer namens Hofmann und Wölfl in Streit. Dabei verletzte Hofmann dem Wölfl einen Arm in der Höhe des Ellenbogens. Die Verletzung ist lebensgefährlich. Der Täter wurde verhaftet.

### L. Wem, 9. Aug. Der 24jährige Wilhelm

L. Wem, 9. Aug. Der 24jährige Wilhelm Wagner wollte nach Feierabend in dem verfallenen Biergarten noch ein Bad nehmen. Der Mann war offenbar des Schwimmens unkundig und ging langsam unter. Es besteht allerdings auch die Möglichkeit, daß ein Herzschlag sein Ertrinken verursachte.

### Reckartshausen, 9. Aug. Durch Defekt

Reckartshausen, 9. Aug. Durch Defekt wurde am letzten Sonntag der zum Wehlath der Hiesigen P. Wölfl ernannte Herr Gabriel Wang in sein Amt eingeführt. Defekt wurde bei der Einführung die von dem erweilerten Wang, Oberbürgermeister beauftragte Erziehungsdirektion des Patronat der Pfarre, des Grafen Sittler von Helmstadt.

### Baden-Baden, 10. Aug. Am Donnerstag, den

Baden-Baden, 10. Aug. Am Donnerstag, den 9. d. M., ist Seine Exzellenz Dr. Gollz und Frau, Ministerpräsident von Preußen, mit Sekretär zum Kurort Baden-Baden eingetroffen, nachdem er schon früher mehrfach in Baden-Baden anwesend war. Gleichzeitig ist auch Generaldirektor Staatsrat Dr. Kol und Frau hier eingetroffen.

## Aus der Pfalz

### Hohe Strafen für Einbrecher

Durch den Mörder Baumann überführt.

Ludwigshafen, 9. Aug. Der 24jährige wegen Diebstahls häufig, darunter mit Justizhaus, vorherstrafe Carl Heil und der 24jährige Josef Fritze beide aus Ludwigshafen, waren am 28. Dezember v. J. nachts mit einem Dritten in den Hof einer Wirtschaft im nördlichen Stadtteil eingedrungen, wo sie in einem Kühlraum für 67 Mark Fleisch und Butter stahlen. Das Schöffengericht Ludwigshafen verurteilte Heil wegen eines Verbrechens des schweren Diebstahls zu zwei Jahren sechs Monaten Justizhaus abzüglich drei Monaten Unterhaustrafe, Fritze wegen schwereren Diebstahls zu neun Monaten Gefängnis.

Demgegenüber ist, daß dieser Diebstahl durch den Mörder Baumann herbeigeführt, der mit den beiden Verurteilten verkehrte und sie bei seiner feinerzeitigen Vernehmung über seine Beteiligung an verschiedenen Einbrüchen als Täter bezeichnete. Die gegen Heil vom Staatsanwalt beantragte Sicherungsverwahrung sprach das Gericht nicht aus, da Heil nicht als Gewohnheitsverbrecher angesehen sei.

Wimmelsheim, 9. Aug. Der 26 Jahre alte verheiratete Albert Limmel, der, wie bereits berichtet, in seiner Wohnung in Wimmelsheim der Mord an Gasfisch durchführte, wurde durch die Beschlagnahme der Wohnung als Täter bezeichnet. Die gegen Heil vom Staatsanwalt beantragte Sicherungsverwahrung sprach das Gericht nicht aus, da Heil nicht als Gewohnheitsverbrecher angesehen sei.

Reckartshausen, 10. August. In Reckartshausen sprach nachmittags in dem Anwesen des Wirtsgastwirts Hermann Scherwitz auf noch ungeklärte Weise Feuer aus, welches das Wohnhaus mit den Wirtschaftsgebäuden in Schutt und Asche legte.

Wetter-Aussicht

Wetterkarte der Frankfurter Unioel-Wetterkarte



Vericht der Centralischen Wetterdienststelle in Frankfurt a. M. vom 10. August. Über Nord-

Vericht der Centralischen Wetterdienststelle in Frankfurt a. M. vom 10. August. Über Nord-Europa hat sich die Wirbelwirbel weiter verbreitet. Infolge dessen drangen leichte und föhne ozeanische Luftmassen nach dem Festland vor, die unter Gebiet am Donnerstag vielfach unter Gewitter erschienen. Im Bereich eines Hochdruckgebietes kommt es vorübergehend zur Aufhellung. Danach wird sich aber bald eine Verschlechterung des Wetters einstellen.

### Vorauslage für Samstag, 11. August

Wegfeld bewölkt, einzelne Neberschläge, bei westlichen Winden ziemlich kühl.

Höchstemperatur in Mannheim am 9. Aug. + 24,8 Grad, tiefste Temperatur in der Nacht zum 10. August + 16,0 Grad; heute früh halb 8 Uhr + 17,3 Grad.

Niederschlagsmenge in der Zeit von gestern früh halb 8 Uhr bis heute früh halb 8 Uhr 6,0 Millimeter = 4,0 Liter je Quadratmeter.

In den Rheinhörsdern wurden gestern nachmittags 4 Uhr + 19 Grad Wasser- und + 19 Grad Luftwärme gemessen; heute vormittags 9 Uhr + 19 Grad Wasser- und + 17 Grad Luftwärme.

### Wasserstandsbeobachtungen im Monat August

Station	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Speyer	2,20	2,25	2,30	2,35	2,40	2,45	2,50	2,55	2,60	2,65
Worms	2,30	2,35	2,40	2,45	2,50	2,55	2,60	2,65	2,70	2,75
Heidelberg	2,40	2,45	2,50	2,55	2,60	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85
Frankfurt	2,50	2,55	2,60	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	2,90	2,95
Wiesbaden	2,60	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	2,90	2,95	3,00	3,05
St. Gallen	2,70	2,75	2,80	2,85	2,90	2,95	3,00	3,05	3,10	3,15

# SPORT DER N.M.Z.

## Beginn der Frauen-Weltspiele

### Deutsche Siege im Kugelstoßen und Hochsprung am ersten Tage

Mit einer heiteren, stimmungsvollen Feier wurden am Donnerstag die 4. Frauen-Weltspiele im Hamburger Hotel Cecil-Bad eröffnet. Als die Vertreterinnen von 10 Nationen, angeführt von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar, in das mit den Fahnen der beteiligten Länder geschmückte Stadion eintraten, schallte die bereits in großer Zahl erklingende Jubelstimmung. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt.

### Die ersten Weltrekorde

Am ersten Tage wurden die Weltrekorde im Kugelstoßen und Hochsprung von den Deutschen gebrochen. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt.

Ueberrückung im Hantelkampf. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt.

## Des Reichssportführers Meinung über die Deutschen Kampfsportarten

Wir waren und sind auf dem richtigen Weg! Der Reichssportführer von Deutschland, Herr Dr. Winter, hat sich in einem Schreiben an die Reichsverbände der Kampfsportarten geäußert. Er hat seine Meinung über die Entwicklung dieser Sportarten geäußert.

## Den Europapokal wiedergewinnen!

### 4. Europa-Schwimm-Weltmeisterschaften in Magdeburg

Magdeburg, die Stadt der Schwimmwelt, erlebt in den Tagen vom 12.-19. August einen Ruhmestag der europäischen Schwimm-Weltmeisterschaften. In Magdeburg werden 23 Länder vertreten sein. Die deutsche Delegation wird von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt.

### Die Europameisterschaften - 18 Titel an Deutschland

Bei den bisherigen drei Europameisterschaften - die ersten fanden 1927, 1930 und 1933 statt - errangen die deutschen Schwimmer insgesamt 18 Titel. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt.

## Nur noch Eilly Aufsem und G. v. Cramm

### Die „Letzten Vier“ im Herren- und Damen-Einzel der Deutschen Tennis-Meisterschaften

Die Internationalen Deutschen Tennis-Meisterschaften 1934 in Hamburg gehen allmählich ihrem Ende entgegen. Am Donnerstag wurden am Platz am Meißendorfer Weg die „Letzten Vier“ im Herren- und Damen-Einzel ermittelt. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt.

Die Herren-Einzel wurde von G. v. Cramm gewonnen. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt.

### Förderung der Doppelspiele

Im Hinblick auf die Wichtigkeit der Doppelspiele werden in den kommenden Tagen besondere Maßnahmen ergriffen. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt.

### Die Ergebnisse:

- Herren-Einzel: G. v. Cramm - T. 6:1, 6:1, 6:1
- Damen-Einzel: Eilly Aufsem - T. 6:1, 6:1, 6:1
- Herren-Doppel: G. v. Cramm - T. 6:1, 6:1, 6:1
- Damen-Doppel: Eilly Aufsem - T. 6:1, 6:1, 6:1

### Die 100-Meter-Einzel von Hrl. Tollinger und Hrl. Brand

Zwei deutsche Siege gab es in den Vorläufen über 100 Meter. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt.

### Wochen-Vorschau und Nach-Angriff

Die nächsten Wettkämpfe werden am Freitag stattfinden. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt.

### Interessante 500-Meter-Rennen

Am Freitag werden die 500-Meter-Rennen stattfinden. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt.

### Die technischen Vorarbeiten

Die technischen Vorarbeiten sind abgeschlossen. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt.

### Deutsche Siege im Kugelstoßen und Hochsprung

Die deutschen Athleten haben am Freitag weitere Siege errungen. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt.

### Die 100-Meter-Einzel

Die 100-Meter-Einzel wird am Samstag stattfinden. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt.

### Die Damen-Franziskanerinnen

Die Damen-Franziskanerinnen sind in Magdeburg. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt.

### Die Europameisterschaften der Rudeteer

Die Europameisterschaften der Rudeteer werden am Samstag stattfinden. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt.

### NSDAP-Mitteilungen

Die NSDAP-Mitteilungen enthalten wichtige Informationen. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt.

### Arbeitsnachrichten

Die Arbeitsnachrichten berichten über die Arbeitsmarktsituation. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt.

### Die Arbeitsnachrichten

Die Arbeitsnachrichten berichten über die Arbeitsmarktsituation. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt.

### Die Arbeitsnachrichten

Die Arbeitsnachrichten berichten über die Arbeitsmarktsituation. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt.

### Die Arbeitsnachrichten

Die Arbeitsnachrichten berichten über die Arbeitsmarktsituation. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt.

### Die Arbeitsnachrichten

Die Arbeitsnachrichten berichten über die Arbeitsmarktsituation. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt.

### Die Arbeitsnachrichten

Die Arbeitsnachrichten berichten über die Arbeitsmarktsituation. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt.

### Die Arbeitsnachrichten

Die Arbeitsnachrichten berichten über die Arbeitsmarktsituation. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt.

### Die Arbeitsnachrichten

Die Arbeitsnachrichten berichten über die Arbeitsmarktsituation. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt.

### Die Arbeitsnachrichten

Die Arbeitsnachrichten berichten über die Arbeitsmarktsituation. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt. Die deutsche Delegation wurde von der Prager Doppelsiegerin Elisabeth Ungar angeführt.

Reichsbankausweis vom 7. August

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. August 1934...

Die Reichsbank hat am 7. August 1934...

Richtpreisanordnung I für unedle Metalle

Die Richtpreisanordnung für unedle Metalle...

Ruhiger Getreidemarkt

Berliner Getreidemarkt vom 9. August (W. Z. D.)

Der Getreidemarkt im Reichsbereich war heute...

Kollmar & Jourdan AG, Pforzheim

Die Kollmar & Jourdan AG, Pforzheim...

15tägige Verschlebung des 100 Tage-Kampfes der Materialvergeudung

Berlin, 9. August (W. Z. D.) Bei der Verschlebung...

Berlin, 9. August (W. Z. D.) Bei der Verschlebung...

Berlin, 9. August (W. Z. D.) Bei der Verschlebung...

Berlin, 9. August (W. Z. D.) Bei der Verschlebung...

Berlin, 9. August (W. Z. D.) Bei der Verschlebung...

Berlin, 9. August (W. Z. D.) Bei der Verschlebung...

Berlin, 9. August (W. Z. D.) Bei der Verschlebung...

Berlin, 9. August (W. Z. D.) Bei der Verschlebung...

Berlin, 9. August (W. Z. D.) Bei der Verschlebung...

Berlin, 9. August (W. Z. D.) Bei der Verschlebung...

Mannheimer Großmarkt für Getreide und Futtermittel (amlich) / 9. August

Offiziell per 100 Rilo gegenwärtig in Mannheim - 64 (Mannheim) - ante

Table with columns for various grain and feed items and their prices.

Stettener Getreidemarkt vom 9. August (W. Z. D.)

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Mannheimer Effektenbörse

Table of stock prices for the Mannheim stock exchange.

Frankfurter Börse

Table of stock prices for the Frankfurt stock exchange.

Berliner Börse

Table of stock prices for the Berlin stock exchange.

Montan-Aktion

Table of stock prices for the Montan-Aktion.

Aktien und Anleihen in Prozenten

bei 100-Kursnotierungen in Mark je Stück

Table showing percentages for various stocks and bonds.

Transport-Aktion

Table of stock prices for the Transport-Aktion.

Bank-Aktion

Table of stock prices for the Bank-Aktion.

Bank-Aktion

Table of stock prices for the Bank-Aktion.

Fortlaufende Notierungen (Schluß)

Table of continuing quotations (closing).

Freivorkauf-Kurse

Table of free purchase prices.

Freivorkauf-Kurse

Table of free purchase prices.

Freivorkauf-Kurse

Table of free purchase prices.

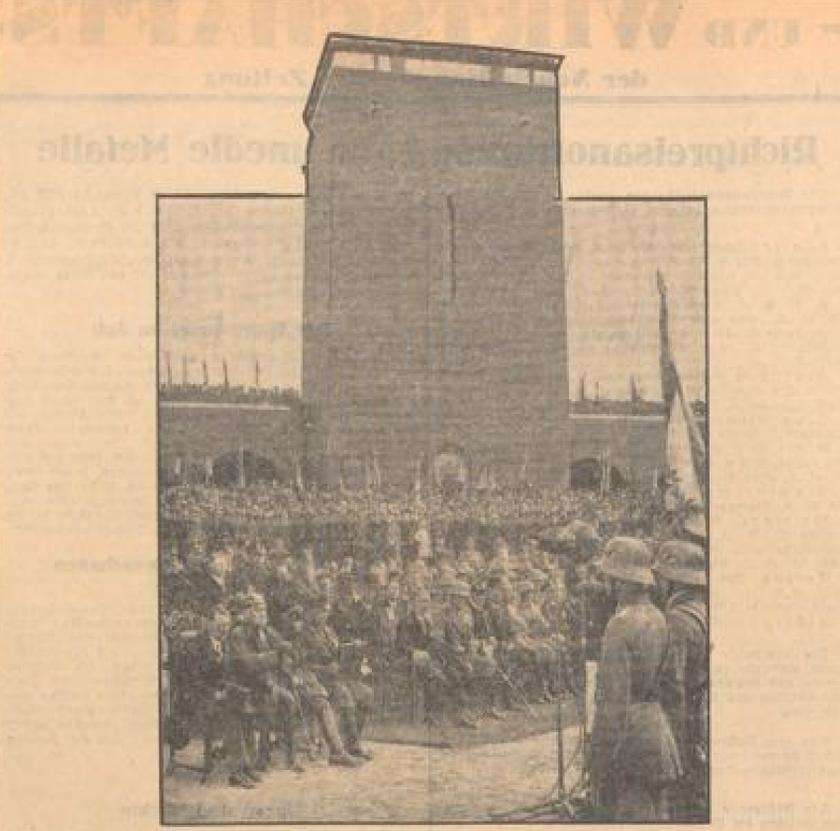
# Vermischtes

**— Schöne Geschichten aus Hindenburgs Leben.**  
Am 12. September 1914 trifft Hindenburg mit seinem Oberkommando in Jüterburg ein, das seit dem Tage vorher wieder in deutschem Besitz ist. Das bisherige Hauptquartier Keunentampis weist noch merkwürdige Spuren russischer Kultur auf. Es riecht nach Parfüm, Indien und Haazerien, die den Geruch weniger angenehmer duftender Dinge nicht verdecken können. „Genau ein Jahr später“, so schreibt Hindenburg, „an einem Sonntag, kam ich von einem einjährigen Jagdausflug zurückkehrend durch Jüterburg. Auf dem Marktplatz wurde mein Automobil zurückgewiesen, weil dort eine Dankesfeier zur Erinnerung an die Befreiung der Stadt von der Russenmacht begangen werden sollte. Ich mußte einen Umweg machen. Man hatte mich nicht erkannt.“

Nachdem er das Meer in die Heimat zurückgeführt hatte und die Demobilisierung vollendet war, zog sich Hindenburg in sein geliebtes hannoversches Heim zurück. Das schmucke Haus war angefüllt mit Seltsamkeiten aus allen Ländern. Da sah man den durchlöcherigen Helm des jungen Prinzen von Hindenburg aus der Schlacht von Königgrätz, die Uhr Napoleons von St. Helena, die Tabakspfeife des Marichalls Ren, dazu viele kostbare Schmuckstücke, die der Feldherr im Laufe seines Lebens erhalten hatte. So einen kostbaren Teppich Empereur Putsch, den kaiserlichen Tischspiegel eines ungarischen Regiments, und ein geschmücktes Eisenkränzchen mit Ornamenten von Ehrenbürgerbriefen in kostbaren Kapellen. Auf dem Schreibtisch aber stand eine vergilbte Papptafel, die schon dem Großvater Hindenburgs gehört hatte, darauf die Worte: „Ruhe und Arbeit.“ Der große Feldherr erzählte gern, wie er sich auf das alte Haus gefreut hat, aber die Berühmtheit brachte viele Besucher für ihn. „Meine Frau ist in der Stadt“, erzählte er, „und macht Einkäufe. Früher ist es selber gern, jetzt kann ich es nicht mehr, denn wenn ich über die Straße gehe, würde ich zum Verkehrshindernis, da ich sofort ein ganzer Menschenstrom an meine Tüchlein.“

Es war im Jahre 1920, ein Jahr nachdem sich der Generalleutnant in Hannover niedergelassen hatte. Eines schönen Vormittags fuhr der alte Herr zu seinem Schreibtisch, als er im Nebenraum ein Geräusch zu vernehmen meinte. Der Generalleutnant sah zu 75 Jahre alt. Auf seinen Tüchlein geht er bis zur Tür, reißt sie auf und sieht einem jungen Menschen mit klatternden Augen gegenüber. „Was suchen Sie hier?“ fragt Hindenburg. Der junge Mensch steht mit schlotternden Knien da. Er ist verblüfft und weiß nicht, was er tun soll. „Warum wollen Sie gerade bei mir einbrechen?“ fragt die Frage weiter, und die Hand des greisen Mannes ruht nach dem Draufgänger der Klingel. In diesem Augenblick löst sich der andere und springt auf den Generalleutnant zu. Aber dessen Weisheit hält ihn eifersüchtig fest. „Lassen Sie mich los“, lautet der Forderung und löst mit der freien Hand in die Tasche, holt einen Revolver hervor und drückt ihn zwei, dreimal auf den Generalleutnant ab. Der Dreiwundbesessene schreit bei der Hand lange zur Seite und schreit. Die Klingel ertönt durch die Fensterläden, der Revolver schießt in eine Ecke, es beginnt ein Kampf Mann gegen Mann. Mit letzter Kraft gelangt es dem Eindringling, aus dem Fenster zu springen. Er wird getroffen und in einer Geländekante verbleibt. Er war nicht verbleibt, hat aus Not gehandelt. Als er wieder in Freiheit ist, lernt der Generalleutnant für sein weiteres Bestehen.

— Ein Mann, der die technischen Zahlen liebt, hat Berechnungen über die Leistungen einer Kaserne im Jahre 1920 gemacht. Er fand, daß ein Mann durchschnittlich eine Portion von 200 We-



**Als der Reichspräsident zum letzten Mal im Tannenbergsdenkmal weilte.**  
Der Generalleutnant (unten) dem Reichspräsidenten und dem Reichspräsidenten (oben) bei der vorläufigen Tannenbergsfeier, die gleichzeitig eine feierliche Sitzung des Reichspräsidenten war.

viertelcentimeter hat und daß auf einen Weiermillimeter ein Paar entfällt. Bei jedem Kaserne müßten also 2000 Paare abgeschrieben werden. Der Querschnitt aller Paare zusammengekommen, würde einen Querschnitt von ungefähr 18 Millimeter Durchmesser ergeben, der in der verhältnismäßig kurzen Zeit des Kasernens von der Klinge, die im Mittel nicht härter als ein Scheitel Millimeter ist, durchschnitten werden müßte. Das ist dasselbe Verhältnis, als wenn man mit einer Baumäxe von einem Millimeter Durchmesser einen Baum von vier Metern Durchmesser durchhauen wollte. Und das in der Zeit, in der man ihn säht.

— Der Schäferhund der jungen Schwelgerin Germaine Paars und Gend, der keine Herrin auf allen Wanderwegen begleitet, ist kürzlich der Bote eines schweren Unglücksfalles geworden, dem seine Herrin auf dem Mont Salève zum Opfer fiel. Das vierundzwanzigjährige Mädchen verließ mit dem Hund am Morgen sein Elternhaus, um einen Tagesausflug zu machen und dabei einige letzten Gedächtnisse, die sie sehr liebte, zu pflegen. Da sie eine gewisse Bekanntschaft war, den Hund als Begleiter hatte und zudem Proviant für den Tag mitgenommen hatte, bewahrte sie sich ihre Angehörigen nicht weiter, als sie bis zum Abend nicht zurückkehrte; sie nahmen an, daß das Mädchen einen wei-

teren Weg gewählt hatte und in einem Gasthaus oder in einer Ökonomie im Gebirge ein Quartier gefunden hätte. Wie groß aber war ihr Entsetzen, als mitten in der Nacht der Schäferhund vor der Türe ansetzte und als ihm geöffnet wurde, in jammervoller Weise darum bettelte, daß man ihn befestigen solle. Sofort wurde die Polizei benachrichtigt und mit ihrer Hilfe und unter Führung des Hundes gegen Morgen das Mädchen aufgefunden, das leider tot. Es war auf dem kalten Waldgras ausgebreitet und in die Tiefe gestürzt. Als der Hund erkannt hatte, daß er der Verunglückten nicht helfen konnte, war er den Weg zurückgelaufen, um die Angehörigen zur Hilfe für seine Herrin herbeizuführen.

— Kurzer, ein Pariser Dichter, hatte einst mit seinem Schneider, einem Manne, der etwas von Literatur verstand, ein lustiges Zwiesgespräch. Dieser gebildete Ritter der Elle, der sich mit dem Dichter in keine Schamhölle einließ, sagte eines Tages: Mein Herr Kurzer, ich habe gegen ausgerechnet, daß ich seit dem Tage, an dem ich mit Ihnen in Gesellschaft verbrachte, durch dieses Hin- und Hergehen zu Ihrem letzten Stockwerk über die Jungfrau und den Mont Blanc getriebenen höchsten Gipfel der Gerdifferenz erklommen habe. In horizontaler Richtung habe ich, um zu Ihnen zu gelangen, zweimal den Weg von Paris zum dritten Nil-Katarakt...

— „Guter Herr“, unterbrach ihn Kurzer, „diese unheimliche betäubende Arbeit ist allein schon das ganze Geld wert, das ich Ihnen schulde bin, und ich habe niemals leidlicher als heute bedauert, daß ich nicht in der Lage bin...“ — „Was ich Ihnen eben angedeutet habe“, fuhr der Schneider fort, ohne sich aus der Ruhe bringen zu lassen, ist noch nicht alles. Ich habe nämlich noch etwas anderes ausgerechnet. Wenn Sie mir nur jedesmal, wenn ich wegen einer kleinen Forderung einen Denar geben könnten, würde ich Ihnen heute 1000 Franken schulden!“ — „Eine geringe Sache die Arithmetik“, sagte Kurzer nachdenklich, „und welche ein Glück, daß ich Ihnen nicht jedesmal den Denar gegeben habe. Wenn Sie nämlich jetzt mein Schuldner wären, würde ich in Anbetracht meiner schwierigen Lage genötigt gewesen sein, mein Geld von Ihnen unter allen Umständen zu verlangen und Sie, falls Sie nicht gezahlt hätten, in den Schuldenraum setzen zu lassen.“

— In London werden gegenwärtig die alten, schwachen Statuen von Westminster, vom Parlament und St. Stephens Hall ersetzt. Die abgelebten antiken Könige und geflügelten Engel verlämmern sich in würdevollen Stellungen in einem Orte innerhalb des Victoria-Turmes von Westminster. An niedrigen zu hohen Gegenständen sind sie nach den prächtigen Bilden der Kenner und Schöpfer ausgewechselt, sie sind veräußert, sie haben den auf dem Teufelsmarkt. Die Engländer sind bekannt wegen ihrer Liebe für das Alte und ihre angeblichen Bettern während des großen Weltkriegs haben eine große Schande für die Könige, weshalb sie die Statuen abgeben für Silber, als wenn er jeden Morgen in seinem Garten einen leidenschaftlichen englischen König, einen George oder Edward, beisehen kann. Es ist er bereit, zwei Pfund anzulegen, und da Silber Silber ist, werden überall in der Welt Silber, treten die jahrhundertalten Statuen der weißen Nation an. Die Engel von St. Stephens Hall sind wichtiger als die Könige; da ihr Angebot größer ist, erzielen sie trotz ihres humiliden Hintergrunds die gleichen Preise.

— Amerika hat wieder eine Geschmackslosigkeit, Bruder und Schwester des vor kurzem noch monatlicher nach zur Straße gebrachten Kuchentheaters Dillinger, besaßen in einem kleinen Theater in Madisonville ihre Schaulust durch die Vereinigten Staaten. Der Vater Dillinger zeigte sich auf der Bühne sehr glücklich und erlebte in das anverkauft Haus durch seine Seltsamkeit zu himmlischen Höhen. Die „Schau“ selbst lief in der Form ab, daß die Angehörigen des Nordwestens auf Befragen des Interessierten Geschichten aus Dillingers Jugend erzählten. Als Krönung des geschmacklosen Treibens zeigte der Veranstalter vor dem Vater Dillinger, ob ihn der Tod seines Sohnes erschüttert hätte. Die Antwort lautete: „Ich habe es erwartet, bis mir nicht mit der Art einverwandelt, wie mein Sohn getötet wurde.“ Amerika!

— Die Kraftfahrer sind in den vergangenen Jahren von den Polizeibehörden — selbst bei Unfällen, ungewollten Verletzungen gegen die bestehenden Verkehrsverordnungen — nicht besonders „hart“ behandelt worden. Das wird heute anders. Die Münchner Polizei hat beschlossen, daß künftig jeder, der falsch parkt, einen humorvollen „Aufsatz“ an den Wagen gestellt erhält, der mit folgendem Text versehen ist:

Ausfahrender merke Dir,  
Du parkst an falscher Stelle hier,  
Dau ab und ab es immerweil,  
Du hörst sonst Ordnung und Verkehr.  
Dieses hübsche „Parforcerbot“ wird über nicht selten Zweck verfehlen.

## DINA KLEINE UND DER HERZOG

ROMAN VON PAUL OSKAR HÖCKER

Delma ist in einem nächtigen Drosselkoffel getreten, um eine große Wüste in der Kofel der Wälder zu betreten. Da die wilde Leppigkeit des Windes durch ein Traubenschloß, das schon sehr schön ist, zurückgehalten wird, ermahnt er sie zur Vorsicht. Aber beim Ausstreifen des Armes muß sie einem der heimlichen Drosseln zu nahe gekommen sein: Sie empfindet einen Stich im Unterarm und spürt einen kleinen Schmerz ab.

Sofort ist er bei ihr. „Aber Sie sind verletzt?“ Er ist erschrocken; denn er gewohnt nicht nur auf ihrer Haut, sondern auch dicht neben ihrer Wunde zu stehen. Und wie sie sich verhalten kann, hat er ihren Arm ergriffen und die verletzte Stelle fest an seinen Mund gepreßt. Wäghin zieht er, legt das Blut aus der Wunde aus und wäscht es aus. „Verzeihen Sie!“ sagt er. „Ich hätte ja geschädigte Stoffe übertragen werden können... Wenn es jetzt noch schmerzt, dann brauchen Sie sich nicht zu beunruhigen! Da — noch ein paar Tropfen Blut...“ Er zieht das leibliche Taschentuch aus seiner Brusttasche und umwickelt ihr damit ihren Unterarm. Können Sie es so liegen, angedrücktes Fräulein! In Sila de Drosseln dröben, ist in eine Apotheke. Wollen Sie mitkommen und sich dort verbinden lassen?“

Sie ist von den Vorgängen noch ganz überfallen, willigt ein und läßt sich von ihm auf dem nächsten Weg zum nächsten Binnenschloß. Auf dem Weg steht ein Hirschbäumchen. Dr. Neumann spricht ein paar Worte Spanisch mit einer Bäuerin, die ihm dann einen kleinen Koffer mit Wasser bringt. „Wissenschaftliche Herrschaft!“ entschuldigt er sich lächelnd, ein wenig geübt, indem er befehletrifft und sich anschickt, für eine Weile energisch zu handeln und den Mund zu schließen. Dann schreien sie weiter. Er spricht von Drosseln und seinem Aufenthalt hier auf der Insel, seiner Arbeit, seinem Verstand.

Der Apotheker kann telefonieren, jedoch dem Hundarzt, der ein paar Häuser weiter wohnt. Der

macht zuerst ein bedenkliches Gesicht. Aber er löst die Gesichtsmuskeln des Fremden und läßt zu Delma, der Herr Neumann habe für vielleicht das Leben geteilt. Und da Delma, die geschickteste Spanisch versteht, herzlich lachen muß, weil er sie beide für ein Paar hält, stimmt er die Sache noch wichtiger und erzählt den größten Unglücksfall eines Hirschbäumchens, dem man, nach der Vermutung bei einem solchen Stich an der Wade, schließlich das ganze Bein abamputieren müssen.

Zunächst hat der Reichsteiler der Gesellschaft davon gehört, in übertriebener Aufmerksamkeit natürlich, daß eine der deutschen Damen sich in irrtümliche Verhandlung habe begeben müssen. Er legt sich also in das nächste erreichbare Auto und fährt bei der Apotheke vor.

Delma hat inzwischen ihren schockartigen kleinen Verband bekommen, den man aber gar nicht bemerkt, weil sie den leichten Mantel übergezogen hat. Das frische Blut am Halskragen und auf dem Taschentuch hat der Apotheker mit einem Spezialmittel rasch entfernt. Amphibienrecht verpackt er das leibliche Taschentuch und reicht es Delma zu, die es in ihr Taschentuch steckt. „Sie bekommen es gewaschen und gewaschen mit Dampf zurück, Herr Dr. Neumann!“

Der Reichsteiler legt für Hundarzt und Apotheker die Haken aus. Damit ist der Zwischenfall erledigt. Aber Delma will den Weg zum Strandhotel von Puerto, wo die Drosseln sie zur Insel nach Santa Cruz erwarten, nun doch nicht mehr zu Fuß zurücklegen. So verabshiedet sie sich mit Dank von ihrem Begleiter und steigt in das dröben laufende Auto. Unterwegs flücht sie ihr Taschentuch und wickelt das kleine leibliche Taschentuch aus dem Papiertütelein: Tollschick — es ist das aus Dina's Koffer!

Nun gibt es auf der Weltreise wieder heillosen Regenwetter. Aber Delma ist inzwischen festlich geworden und kann auf dem leicht in der Drosseln rollenden „Drosseln“ ihre verlockenden Promenaden an Deck durchführen. Am zweiten Abend der Fahrt im Auto sind Spaniens Südküste, wo sie sich lagert, den härmlichen Drosseln der jungen Herrin folgend, wieder in die Lande.

In ihrem kleinen Taschentuch liegt das von der Seewärde gewaschene und gepökelte leibliche Taschentuch. Es will es immer bei sich haben, um es Dr. Neumann bei der nächsten Gelegenheit wieder zurückzugeben. Doch dann Dina's Südküste, wo sie erbetet werden müssen, die mit Dina's Tod und dem dabei begangenen Verbrechen in engem Zusammenhang stehen, ist ihr klar. Es graut ihr davor. Der

Hundarzt von Drosseln hat Dr. Neumann ihren „Lebensretter“ genannt. Natürlich ist das Überleben aber Dank ist sie ihm unter allen Umständen schuldig für sein kleines Eingreifen, mindestens für die Selbsthilfe, für ihn nicht angeführte Arbeit, ihr zu helfen. Und dabei steht sie im Begriff, das Red, in das er sich verstreift hat, zusammenzufassen, um ihn zu verabschieden. Sie wendet also, Dr. Neumann gegenüberzutreten. Bei demselben Geogang ist er ja auch kaum zu sehen. Es bleibt ihr somit noch eine kurze Zeit.

Als sie bei der Ankunft in Costa erfährt, daß er den mehrjährigen Ausflug nach Costa nicht mitmacht — die Schiffschiffahrt des Drosseln, oder der notwendigen Sparsamkeit —, redet Delma das Seidenschifflein in einen Briefumschlag und schreibt bald ein paar Dankworte dazu. Der Steward, den sie beauftragen will, damit ihr Fräulein zurückgegeben und es auf Kr. mit einem Gruß von ihr abzuwickeln, steht schon im Damenstufen sprunghaft neben dem Schreibtisch.

Doch in diesem Augenblick tritt Holzhofor Prinz den Raum. Er ist schon zum Sonderbuchen gekommen. „Ich das nicht für Photopaparot, großes Fräulein? Ich lang ich im Wintergarten. Sie müssen ihn doch mitnehmen, um hübsche Aufnahmen vom spanischen Frühling mitzubringen.“

„Ja, ich — ich habe ihn mir beiden zurückgegeben — aber so fiel mir ein...“ Er weiß nicht, was ihr einfallen sein soll; sie kann sich nun einmal nicht verstehen. Mit unglücklichen Händen glättet sie das Brieflein.

Wenn Sie noch Post haben, liebes Fräulein Delma, dann bring' ich sie rasch zum Schweißher. Bitte! Der Briefkasten an Deck ist schon gefüllt worden.“

„Nein, nein! Danke!“ wehrt sie ab, ganz verwirrt. Sie erreicht den Umkleen, der noch nicht abgeklärt ist, entläßt mit kurzen Dank den Steward und will das Taschentuch in ihre Tasche zurückgeben. Aber ihre Hand ist so ungeschicklich geworden, daß Knall vor dem Blick bei ihr lebenden Seegen, der jede ihrer Bewegungen verfolgt, daß es ihr unfällt.

Sofort faßt er bei ihrem Stuhl nieder und hebt es auf. Dabei nimmt er die Geliebte wahr, unter der Tischplatte ihre Hand zu ergreifen und darüber, Handgeleit und Unterarm mit hübschen Knäulen zu bedecken. Sie hat erst heute früh den leichten Verband entfernt. Natürlich würde ihr heilschwerer Mitter, wenn er die Narbe sehen, fragen, wie und wo sie in der Verletzung gekommen sei. Das will sie vermeiden. Also wehrt sie ihm. Als sein Kopf über der Tischplatte wieder aufsteht, bemerkt Delma eine jähre Veränderung in seinem Gesichtsausdruck: Offenbar hat er sein altes Wappen in der Schokolade erkannt.

„Woher haben Sie das? Was wollten Sie damit tun?“ Er deutet auf den zerrissenen Briefumschlag, reißt danach, sieht, daß er noch leer ist, läßt das Papier wieder sinken und horrt Delma fortwährend an.

„Wenn ich doch nur eine Ausfahnde müßte! Ich Delma verabschiedet. Warum fällt mir nur jede Frau so schwer?“

„Sagen Sie doch, Delma!“ dringt er in sie. „Was er ist erreicht. Er schickt, als er noch etwas zu sehen will, und bricht ab.“

„Ich fand das wirklich zufällig in meiner Schokolade.“ Dina hat mir's geschickt... Das heißt — ich will mir damit einmal ausgeben... Ein Koffer an einem Rundtisch... Sie ist doch in allem so schön und gewohnt, hat so vieles aufbewahrt; das war bei Ihnen schrecklich...“

„Aber Sie haben doch vorgehabt, es mit der Frau wegzunehmen? An wen denn? Es — es geht doch mir?“

„Ja, gewiß.“ Sie ist über und über rot geworden. „Nun kommt sie hier, zu lachen. Aber es kommt gekümmert, und das weißt er auch.“

„Ich dachte nicht, daß Sie heimlich gefahren vor mir hätten“, sagt er leise. Er ist sehr gekränkt.

Das Trompetensignal, das zum Verlassen des Schiffes auffordert, wird nicht vor der Tür des Damenstübens wiederholt. „Wir müssen gehen!“ ruft sie. Sie atmet erleichtert auf.

„Sie wollen mir nicht erklären?“

„Ach, bitte, bitte!“ Sie preßt weinend den Mund. „Eine kleine Dummheit... Ich erlaube Ihnen alles nachher... Ah, legen Sie mich doch nicht so ernsthaft an! Bitte, bitte!“

Andere Gäste kommen herunter, an den ersten Tisch des Salons nordwärts. Auch die verbliebenen Gäste vom Tisch Nr. 2. Sie bleiben über Nacht draussen stehen, als sie das Paar am Schreibtisch erblickt, und winkt leiblich. „Gute Nacht!“ ruft sie.

„Später erkläre ich Ihnen —! Später!“ ruft Delma ihm zu, schuldlos, blickt sich um und verabschiedet sich mit ihrem Photopaparot und ihrer Geliebten mit ihren Handtaschen und ihrem Taschentuch, entläßt durch die Decktür nordwärts, obwohl ein Umweg bedeutet. Es ist ihr, als sei sie einer großen Gefahr entkommen. Aber sie wird nicht so vollständig doch nicht froh. Was kann es ihm erklären? Wenn ich den Zusammenhang vertritt, Dr. Neumann verlieren!

Fortsetzung folgt.

Der Kurzjettel der Hausfrau

Auf dem Markt duldet es nach Kurzenfrant... Die letzten weißen Zwölfelchen...

Die aber sind nicht minder zahlreich vertreten... Die ersten liegen sie geschützt...

Da wir aber gerade bei den Kürzen sind... Die grünen und gelben Bohnen...

Die grünen und gelben Bohnen sind zur Zeit nicht nur zahlreich...

Die grünen und gelben Bohnen sind zur Zeit nicht nur zahlreich...

Die grünen und gelben Bohnen sind zur Zeit nicht nur zahlreich...

Dauerverfahren ist vorgegangen worden... Die Bohnen sind empfehlenswert...

Nach diesem Ausflug in die Küche... Die Bohnen sind empfehlenswert...

Die Bohnen sind empfehlenswert... Die Bohnen sind empfehlenswert...

Die Bohnen sind empfehlenswert... Die Bohnen sind empfehlenswert...

4-5: Oberbrunnendamm 10-15; Oberbrunnendamm 10-15...

Polizeibericht vom 9. August

Verkehrsunfall. Auf dem Friedhofweg bei U 6... Ein sehr interessanter Fund...

Ein sehr interessanter Fund... Ein sehr interessanter Fund...

Ein sehr interessanter Fund... Ein sehr interessanter Fund...

Stück gearbeitet und heißt mit dem Titel... Die Papageienkrankheit wird nicht nur von Papageien...

Die Papageienkrankheit wird nicht nur von Papageien... Die Papageienkrankheit wird nicht nur von Papageien...

Die Papageienkrankheit wird nicht nur von Papageien... Die Papageienkrankheit wird nicht nur von Papageien...

Die Papageienkrankheit wird nicht nur von Papageien... Die Papageienkrankheit wird nicht nur von Papageien...

Die Papageienkrankheit wird nicht nur von Papageien... Die Papageienkrankheit wird nicht nur von Papageien...

Photo- u. Kinohaus Cartharius o.2.9. Kunststraße. Ruf 29529

Zahnarzt Eugen Kollmar. Mannheim, den 9. August 1934. Frau Paula Kollmar, Zahnarzt...

Schreibmaschine KLEIN-CONTINENTAL. J. BUCHER & CO. Mannheim.

Mietgesuche. Keller, Fabrik, Lagerplatz in gut. Wohnort Mannheimer Wohnung...

Heiraten. Briefwechsel. Inserieren bringt Gewinn! Vermischtes.

Tafel-Bestecke. E. Schmidhals, Solingen 15. Postfach 33.

geldanlage - nicht ausgabe. Man vergibt leicht, daß der Saisonabschluss-Verkauf etwas anderes ist als ein gewöhnlicher Verkauf...

Offene Stellen. bewährten Reisenden. Automaten-Gesetz.

Stellengesuche. Jg. tüchtiger Expedient sucht Stellung. Besseres Mädchen.

Kaufgesuche. Möbel. Suchen Sie etwas zu kaufen? Wäscherei.

Vermietungen. Sirohmarkt. Tennisplatz. 6-Zimmer-Wohnung.

Wohnungen. Gut möbl. Zimmer. Gr. leer. Zimm. J. Knab.

Familien-Drucksachen. Drucker Dr. Haas, R 1, 4-6.

Hartmann. O 7, 13. Ceramhaus.

Seltene Gelegenheit. Mädchen. Auto-Licht.

Mädchen. Auto-Licht. Zündwerksätze.

Wäscherei. Suchen Sie etwas zu kaufen? Gasthaus.

Wohnungen. Gut möbl. Zimmer. Gr. leer. Zimm. J. Knab.

Familien-Drucksachen. Drucker Dr. Haas, R 1, 4-6.

Hartmann. O 7, 13. Ceramhaus.

Hartmann. O 7, 13. Ceramhaus.

Seltene Gelegenheit. Mädchen. Auto-Licht.

Mädchen. Auto-Licht. Zündwerksätze.

Wäscherei. Suchen Sie etwas zu kaufen? Gasthaus.

Wohnungen. Gut möbl. Zimmer. Gr. leer. Zimm. J. Knab.

Familien-Drucksachen. Drucker Dr. Haas, R 1, 4-6.

Hartmann. O 7, 13. Ceramhaus.

Hartmann. O 7, 13. Ceramhaus.

Major. Schwetzingenstraße 39. Inserieren bringt Gewinn!

MARCHIVUM. Die vielen Klein-Anzeigen in unserer Zeitung bestätigen Ihnen die Erfolge.

**Heute Freitag erwarten Sie:**

**Anny Ondra**  
Matth. Wiemann  
Hilde Hildebrand  
In dem neuen  
Kopffilm

**„Klein Dorrit“**  
„Künstlerisch“  
Sonderausstattung  
Nach  
Charles Dickens  
Historienroman  
Reißender  
„Der Geizhals“  
größtm. Mithras  
„Fränkische Schweiz“

Neueste FOX-Wochal  
3, 5, 7, 8, 30 Uhr.

**Alhambra**

**Letzter Tag!**  
**Martha Eggerth**  
**Juan Petrovich**  
Verheiß. Junkermann  
in  
**„Die Blume von Hawaii“**  
Die weltbekannte  
Tanzbühne — Irigoyen  
Jost — Fasola  
Wundervoll Musik,  
Zauberhafte Bilder!  
Außerdem:  
**„In West-Afrika“**

Neueste Tonwoche  
3, 5, 7, 8, 30 Uhr.

**Schauburg**

**Nur heute!**  
**Greta Garbo**  
**John Gilbert**  
in  
**„Es war“**  
Das Epos der  
Freundestreue  
Herrn. Sodermann's  
herrlicher Roman  
**„Dick u. Doof“**  
„Sowas kommt  
von sowas“  
„Im Zoo“

Neueste Tonwoche  
3, 5, 7, 8, 30

**ROXY**

**Nur noch heute und morgen**  
**Saisonschluss-**  
**Verkauf**

zu den außerordentlich  
billigen Preisen für  
Qualitätswaren!

**Herren-Anzüge**  
22.- 29.- 35.- 39.-

**Sport-Anzüge**  
20.- 25.- 35.- 39.-

Nützen Sie noch diese  
günst. Kaufgelegenheit  
Auf Wunsch Zahlungs-  
erleichterung. 1/2 Anz.  
Rest in Monatsraten.

Wir bitten um Ihren unverblühten Besuch!

**Wettner**  
Mannheim, S 1, 6, Breite Straße  
Modernes Spezialgeschäft 2884

**Waschanstalt**  
**F. Busch**  
Karl-Mathysstr. 3  
wäscht alles

Teleph. 512 20

**Wanzen**  
Flöhe,  
Schaben usw.  
töten Sie schnell  
auf radikal aus  
durch die be-  
währte  
**Wanzen-**  
**Vertilgungs-Essenz**  
extra stark  
(Flasche Mk. 1.-)  
aus der  
Markensteine - Gruppe  
Dr. v. Eickstedt, 8 A

**20. Das ist Erfolg!**  
Wiederholung der  
**NACHT-VORSTELLUNG**

**Die Insel der Dämonen**  
Liebe und Leben auf Bali!

**UNIVERSUM**

Für Jugendliche verboten!  
Preis ab 2.00 (Erwerb u. PAD 2.00).  
Beginn 20.45 Uhr. Ende 22.30 Uhr.  
Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf  
10 Pf. ab 2.30 Uhr an der Theaterkasse.

**HEUTE PREMIERE**  
des neuen musikalischen  
**FANAL-FILMS DER EUROPÄER**

**MUSIK IM BLUT**

Regie: Erich Waschnek  
Musik und Texte:  
Prof. Clemens Schmalzsch

In diesem Film, dem das Po-  
dium „Musikalisch-musikalisch“ aus-  
zeichnet wurde, werden alle im  
Film „Teufel der Jugend“ die  
ersten Konflikte junger Menschen  
dargestellt, die durch Irrungen  
und Verwirrungen zu wahren Per-  
sonalitäten heranreifen.

Ausgewähltes Teilprogramm!  
Die neueste Ufa-Tonwoche  
und der Sonderfilm vom  
**Staatsbegräbnis**  
unseres Hindenburg

**UNIVERSUM**

Für die Jugend  
freigegeben

**CAPITOL**

**Samstag letzter Tag!**  
Das packende Historie-Drama:  
**Elisabeth und der Herr**

**Samstag 11. Aug.**  
**FRIEDRICHSPARK**  
Jeweils abends 8.30 Uhr  
**Garten-Konzerte**  
der Solisten-Tanzkapelle Matz  
Tanzabteilung

**Sonntag 12. Aug.**  
Das große  
„Mannheimer Sommerfest“  
ist verlegt auf  
Sonntag, 10. August

**20 Jahre jünger Exlepiang**  
nach dem  
dichtenden Maxen Jugendtarbe wieder, ist wasserhell,  
Unschön, seit 20 Jahren erprobt, von tausenden Profes-  
soren, Ärzten usw. gepriesen und empfohlen. Durch seine  
Güte wirkt erlangt! Preis M. 2.70, 1/2 Pl. M. 1.35. Für  
schwarze Haare und solche, welche schwer nachwachsen. „Extra  
stark“ M. 2.70, 1/2 Pl. 1.35. Versand zu haben. Parfumerie-  
fabrik Exlepiang, G. m. b. H., Berlin W 22.

**taubsauger**

mit Schlauch schon von RM. 56,- ab

**Rheinland**  
P 7, 25 Stadtteil Tel. 28087

**Tanzschule Stündebek**  
N 7, 8 Tel. 238 08  
Wir eröffnen am 4. Sept. die  
neuen Anfängerkurse  
und erhitzen gefl. Anmeldungen.  
Anmeldung bis Sonntag 10.8.34. — Preis  
10,-. — Einmalzahlung.

**Heute bis Sonntag!**  
**VIKTOR DE KOWA**  
**Camilla Horn**  
in:  
**Wenn ich König wär**

Die märchenhafte Karriere  
eines jungen Mannes.  
— Tonbelprogramm —  
Jugend hat Zutritt!  
Beginn: 8.00, 7.00, 8.30 Uhr

**SCALA**

Damen-Make-Up 55,-  
Herren-Make-Up 68,-  
Wäsche-Speck  
Paradeplatz 11, 17

Zurück:  
**Frauenarzt Dr. Irion**

**Kleine Anzeigen**

**Offene Stellen**

**Jüngerer Kaufmann,**  
der möglichst in Göttingen/Verl.  
geplant hat, für kaufmännischen  
Beruf.

**gesucht.**  
Münchener mit 7 u. 120 an die  
Verwaltung hierher Stellen erh.

**Servier-  
fräulein**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Nettes  
Servierfräulein**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Mädchen**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Junge Frau  
od. Mädchen**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Servierfräulein**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Stellengesuche**

**Ehrlich, Heil, Mädchen**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Fließ. Frau**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Suchen Sie  
Stellung?**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Fahrräder**

**Doppler J 2,3**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Mercedes-  
Schreibmaschine**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Mietgesuche**

**4- bis 5-Zim.-Wohnung**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**2 Zim. u. Küche**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Verkaufe**

**Erika Schreibmaschinen**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Gasherd**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Mietgesuche**

**3 Zimmer,  
Küche**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**2 Zimmer**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**MANNHEIM**  
IN SAGE UND GESCHICHTE

Volkstümliche Erzählungen  
von Gustav Wiederknecht

330 Seiten stark mit zahlreichen Illustrationen

Ganzleinen . . . . . RM 6.50  
Halbleinen . . . . . „ 6.25  
Broschiert . . . . . „ 5.-

Zu beziehen durch die Buchhandlungen

H. Klotz, O 4, 7  
Carl Albert, H 2, 2a  
A. Bender's Buchhandlung, O 4, 14  
Hart Böhm's Buchhandlung, S 13  
Königs- & Schönbach, C 1, 4  
Hart Egg, Schönbachstraße 20  
H. Hermann's Buchhandlung, B 11  
Hart's Buchhandlung, O 4, 28  
Horbert Wöhlgen, H 1, 4  
Felix Zimmermann, O 4, 3

oder direkt vom Verlag

Druckerei Dr. Haas, Neue Mannheimer Zeitung

**Verkaufe**

**Erika Schreibmaschinen**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Gasherd**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Zigarren-  
geschäft**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Größe Gelegenheit  
1 Schlaf-  
Zimmer**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Seller-  
Klavier**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Motorrad**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Netzeempfänger**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Bettstellen**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Patentrolle**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Roßhaarwat.**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Auszugstisch**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**2 Auto-Rollen**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**2 Auto-Rollen**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Schau**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**1 Kinder-Waage**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Autoverkaufl.**  
**Rollfix**  
**Dreirad-  
Lieferwagen**

**Kaufgesuche**

**Gebr. Möbel**

**Aktenschrank  
od. Aktensregal**

**Schrankkoffer**

**Mietgesuche**

**4- bis 5-Zim.-Wohnung**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**2 Zim. u. Küche**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**3 Zim. u. Küche**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**3 Zimmer,  
Küche**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**2 Zimmer**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**3 Zimmer**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**4-Zim.-Wohnung**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Stallung**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Schöne Wohnung**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Geschäfts-Etage**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**3-Zimmer-  
Wohnung**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Mietgesuche**

**3 Zimmer,  
Küche**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**2 Zimmer**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**3 Zimmer**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**4-Zim.-Wohnung**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Stallung**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Schöne Wohnung**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**Geschäfts-Etage**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.

**3-Zimmer-  
Wohnung**  
ca. 17-18 J.,  
Schönheit,  
Biederkeit,  
Biederkeit 22. 10.34.